

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 134. ✓

Leipzig, Sonnabend den 13. Juni 1931.

98. Jahrgang.

»Ein Buch für sorglose Ferientage!«

Georg von der Gabelentz

Das Teufelsei

und andere drollige Geschichten

Leinen RM 4.50 / Broschiert RM 3.—

Berliner Tageblatt:

„In beschwerter Zeit greift man gern einmal zu einem von Anfang bis Ende heiteren Buch. Diese drolligen Geschichten werden ein behagliches Schmunzeln hervorrufen und ein, zwei Stunden freundlicher Stimmung und entspannter Falten.“

Die Lese, Köln:

„Ein bunter Strauß heiterer Geschichten, ein Buch für sorglose Ferientage!“

Hamburger Fremdenblatt:

„Unerthalb Duzend humorvolle, gut pointierte Novellen, meisterhafte short-stories, an denen die deutsche Literatur nicht eben sonderlich reich ist.“

Der Tag, Berlin:

„Eine glückliche Verbindung von Frohsinn und Besinnlichkeit, die gelegentlich das gelinde Gruseln liebt, charakterisiert diese amüsanten Geschichten.“

L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG

Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes

über die wichtigsten wissenschaftlichen Neuerscheinungen
des deutschen Sprachgebietes.

VII. Jahrgang 1930

zugleich

Register zu Jahrgang 81 der Zeitschrift.
Herausgegeben von der Deutschen Bücherei.
Schriftleitung: Bibliothekar Dr. Hans Praesent.

Die Jahresberichte sind ein wichtiges bibliographisches Hilfsmittel für die Wissenschaft und den Buchhandel. Ihr Zweck ist, in kürzester Zeit einen Überblick über die gesamte deutsche wissenschaftliche Literatur eines Jahres zu bieten. Die einzelnen Gebiete werden von Fachreferenten an Hand der Eingänge der Deutschen Bücherei bearbeitet; bibliographische Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sind also gewährleistet. In der Art der Bearbeitung und der Ausstattung schließt sich der Band auf das engste an den 6. Jahrgang an. Von der im letzten Jahre geleisteten intensiven bibliographischen Arbeit zeugt wiederum die außerordentlich hohe Titelzahl von etwa 31 000 Büchern und Zeitschriftenaufsätzen. Die Jahresberichte sind also die reichhaltigste, vollständigste und zuverlässigste Fundgrube für die gesamte deutschsprachige wissenschaftliche Literatur an Büchern und Zeitschriftenaufsätzen und ganz unentbehrlich für den Lesesaal und Aufsichtsbeamten jeder öffentlichen Bibliothek, für jedes wissenschaftliche Institut des In- und Auslandes, für den Schreibtisch jedes Gelehrten.

Ⓩ

Bezugsbedingungen:

für Abonnenten des Literarischen Zentralblattes
Ladenpreis RM 50.— / für Nichtabonnenten Ladenpreis RM 55.—

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Redaktioneller Teil

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das

Abend-Technikum Zürich der Lehrer-Genossenschaft Juventus

kein buchhändlerischer Betrieb ist und deshalb nicht mit Rabatt beliefert werden darf.

Ebenfalls nicht mit Rabatt beliefert werden dürfen folgende Firmen:

Buchhandlung Maria Hilf in Schwyz,
Baumgartner Gesellschaft, Abt. Buchhandlung in Zug,
Christliche Buchhandlung Frau J. Thomet in Langenthal,
Handels-Genossenschaft »Hort« in Basel.

Bern, im Juni 1931.

Namens des Schweizerischen Buchhändlervereins:

Der Präsident: Der Sekretär:
Benno Schwabe. Dr. R. v. Stürler.

Zur Wirtschaftslage.

Von Prof. Dr. Gerh. Menz.

[Das Tributproblem. — Die Notverordnung. — Konjunkturberichte.]

Die Ereignisse der letzten Wochen haben wieder einmal stärker denn je deutlich gemacht, wie sehr heute das Schicksal des Einzelnen von dem gesamten weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Geschehen abhängig ist. Von dem, was in Chequers angebahnt worden ist, wird letzten Endes bestimmt, welche wirtschaftlichen Möglichkeiten und Ausichten nicht nur dem deutschen Volke insgesamt, sondern auch jedem einzelnen Deutschen für seine private Unternehmung bleiben oder eröffnet werden. Das Drückendste dabei ist nicht zum wenigsten, daß alles, was in und aus Chequers sich anbahnt, für die breite Masse in völliges Dunkel gehüllt ist. Man ist also außerstande, sich darauf einzustellen und vorzubereiten. Mit dem Weltkrieg sollte zwar alle Geheimdiplomatie abgeschafft sein. Die Wirklichkeit geht aber auch hier doch ihre eigenen Wege. Der Volksmund behält recht: über ungelegte Eier darf eben nicht geadert werden. Damit hat man sich abzufinden. Freilich gehört dazu, daß man auch nicht in fatalistische Resignation versinken darf. So unentrinnbar man in das große Schicksal gebunden ist, so sehr bleibt doch wahr, daß jeder selbst seines Glückes Schmied ist und daß nur, wer immer strebend sich bemüht, erlöst werden kann. Gerade in den nächsten Monaten, in denen sich unzweifelhaft gewaltige, schwerwiegende Entscheidungen vorbereiten dürften, wird alles darauf ankommen, trotz höchster Spannung die Nerven nicht zu verlieren und mit aller Tatkraft auf dem Platz zu bleiben.

Zu Chequers noch ein paar Worte. Daß es hier um die Wiederauflösung des Tributproblems geht, ist klar. Auch die Kernschwierigkeit ist deutlich erkennbar. Die deutschen Tribute gehen zwar letzten Endes fast restlos nach U.S.A. Amerika ist aber direkt nicht Deutschlands Tributgläubiger. Das sind in der Hauptsache nur die Siegerstaaten der alten Entente. Diese sind nur bereit Deutschland entgegenzukommen, sofern und soweit sie auf gleiches Entgegenkommen Amerikas rechnen kön-

nen, dessen Schuldner sie vom Krieg her sind. Amerika glaubt das aber nicht nötig zu haben, da sich nach seiner Ansicht seine Schuldner durch Rüstungsabbau gemäß den in Versailles übernommenen Verpflichtungen selber Erleichterung verschaffen könnten. Die Abrüstung kommt jedoch nicht vorwärts, da die Gegensätze zwischen den Hauptbeteiligten fortbestehen und jeder der stärkste bleiben möchte. Hauptgegner der Abrüstung ist Frankreich. Es mit Gewalt zum Nachgeben zwingen zu wollen, kommt nicht in Frage. Selbst wirtschaftlich ist es vorläufig nicht angreifbar. Immerhin hat sich die Handelsbilanz Frankreichs aber von 1927 bis 1930 um 11.39 Milliarden Francs verschlechtert, und 40% des Defizits stammen aus dem Rückgang der französischen Ausfuhr nach Deutschland, das gleichzeitig der Hauptlieferant Frankreichs geworden ist. Außerdem ist Frankreich mit dem Ausbau der Befestigungen an seiner Ostgrenze im großen ganzen fertig. Es könnte also in diesem Augenblick in eine Herabsetzung seines Militäretats einwilligen, ohne seine Rüstung zu verschlechtern. Es könnte auch sein Interesse daran vorausgesetzt werden, durch Einlenken in der Tributfrage dem vorzubeugen zu versuchen, daß es nunmehr von der Weltwirtschaftskrise ebenfalls erfaßt wird, ganz abgesehen davon, daß natürlich auch Frankreich von einem Bankrott Deutschlands nicht unberührt bleiben könnte. Hat das Henderson, der die nächste Abrüstungskonferenz im Frühjahr 1932 zu leiten hat und dort offensichtlich unbedingt einen Erfolg erzielen möchte, den Mut gegeben, nun doch eine Aufrollung des Tributproblems zu wagen? Chequers geht ja doch, was nicht vergessen werden darf, auf englische Einladung zurück. Die größte Schwierigkeit liegt aber darin, daß England weder gegen Frankreich noch gegen Amerika optieren möchte. Es wird nichts für uns tun. Wir müssen froh sein, wenn es nichts gegen uns unternimmt. Unsrerseits ist erfreulicherweise der bei der Vorbereitung der Youngverhandlungen gemachte Fehler nicht wiederholt worden. Damals sind wir darauf hineingefallen, die uns zugeschobene Initiative zu ergreifen. Diesmal hat Brüning immer wieder betont, daß er sich den Zeitpunkt des Handelns nicht vorschreiben lassen, sondern ihn selber bestimmen werde. Er lehnt ja auch jetzt ebenso ab, die Moratoriumsbestimmungen des Youngplans in Gang zu setzen, wie etwa die Gewährung einer Anleihe zu beantragen. Beides wäre in der Tat auch nicht geeignet, Deutschland irgendwie wirklich zu helfen. Wir haben gewissermaßen in und durch Chequers nur freundschaftlich die Welt darauf aufmerksam gemacht, sie täte gut, sich darauf vorzubereiten, was geschehen solle, wenn Deutschland eines Tages nicht mehr zahlen könnte. Die Initiative muß danach von den anderen ergriffen werden. Wie, das wird wohl jetzt in den Besprechungen vorbereitet und geklärt werden, zu denen Stimson und Mellon aus U.S.A. nach Europa kommen. Man darf dabei daran erinnern, daß nicht lange vor Chequers bekanntlich der amerikanische Botschafter Sackett aus Berlin nach Washington gefahren ist. Man ist also auch dort zweifelsohne bereits orientiert. Unangenehm ist, daß Amerika selbst schwere Sorgen hat und namentlich auch sein Budget kaum noch im Gleichgewicht zu erhalten vermag. Dazu kommt, daß im Herbst 1932 die Präsidentenwahl in U.S.A. ansteht. Erfahrungsgemäß ist die amerikanische Politik in solcher Zeit vorher nie recht aktionsfähig. Es ist daher zu befürchten, daß Washington sich bis dahin nur zu einer Interimslösung bereit finden wird, es sei denn, daß eine Lösung möglich erscheint, die die Präsidentenwahl günstig

beeinflussen könnte. Ob ein derartiger Plan im geheimen bereits vorliegt, ist nicht erkennbar, denkbar wäre es. Deutscherseits müßte man es wünschen, sofern uns dabei nicht untragbare Opfer, namentlich etwa politischer Art (Ostlocarno), zugemutet werden. Daß es Projekte geben kann, die Auswege eröffnen, hat Schacht mit seinen Hinweisen auf die Erschließung Afrikas und des Südostens Europas ebenso erwiesen wie der österreichisch-deutsche Zollunionsvorschlag, der der Kern einer Neuorientierung ganz Mitteleuropas werden kann. Frankreich stellt sich äußerlich allem dem gegenüber zunächst völlig ablehnend. Es hat aber doch schon durchblicken lassen, daß es nicht grundsätzlich alles und jedes ablehnt, sondern nur allen Sonderabmachungen widerstrebt, an denen es nicht maßgeblich beteiligt wäre. Es fürchtet die Isolierung und besteht deshalb auf dem Konferenzprinzip, bei dem es immer noch am besten sein Schäschen ins Trockene bringen zu können hofft. Zur Vorbereitung einer neuen Konferenz braucht es natürlich Zeit. Hoffentlich kommt sie aber so rechtzeitig, daß Deutschland nicht vorher schon der Atem ausgegangen ist, und hoffentlich bringt sie dann auch eine Lösung, die uns wirklich Luft macht.

Bei dieser Lage ergibt sich für Deutschland selbst natürlich als erstes Gebot, alle Kräfte zusammenzunehmen und -zuhalten, um diese hoffentlich letzte Prüfungszeit zu überstehen. Die neue Notverordnung stellt in diesem Sinne an das deutsche Volk noch einmal bisher ungekannte Anforderungen. Ist sie aber wirklich auf dem richtigen Wege? Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat dazu wie folgt Stellung genommen:

Die Notverordnung ist erschienen. Sie ist leider weder mit derjenigen Einfühlung in das Volksempfinden psychologisch vorbereitet worden, die nötig gewesen wäre, um für unvermeidliche neue Lasten Verständnis und Überzeugtheit bei den Belasteten anzubahnen, noch ist sie in einem Stil gehalten und eingeführt worden, der dieses Verständnis nachträglich herbeiführen könnte. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat seinerzeit die Reichsregierung auf diese Voraussetzungen eines Erfolges ihrer Absichten hingewiesen.

Die Not des Augenblicks verlangt von allen Staatsbürgern das äußerste an Einsicht und Opferbereitschaft. Wer in diesem Sinn die Notverordnung in allen ihren Teilen aufmerksam liest, wird finden, daß in der Fülle von Steuern und Einkommensverkürzungen, die wieder viele Kaufkraft von Umsatz und Produktion der Volkswirtschaft abziehen, das Streben nach Gerechtigkeit waltet. Er wird daneben auch Ansätze zu einer Belebung der Wirtschaft finden, über deren Richtigkeit im einzelnen die Meinungen geteilt sein mögen. Vor allem aber wird er in dieser Notverordnung eine Fortsetzung der in früheren Notverordnungen bekundeten Absicht finden, durch Verringerung der öffentlichen Ausgaben allmählich zu einer Senkung der Steuern und Gebühren zu gelangen. Entscheidende Schritte auf diesem Wege bringt die Notverordnung nicht. Sie könnte nächst der von unserem Willen unabhängigen Senkung unserer Reparationslasten nur in einer allgemeinen Vereinfachung unseres öffentlichen Verwaltungs- und Verfassungslebens bestehen. Hierin bringt diese Notverordnung leider durch Änderungen des Steuervereinheitlichungsgesetzes bedauerliche Rückschritte, die im Widerspruch zu den von der Wirtschaft, auch von der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels stets vertretenen Forderungen nach Einheitlichkeit der Besteuerung und nach Beschränkung der Steuerbefreiungen stehen. Wir müssen dringend wünschen, daß die Reichsregierung in ihrer äußeren und inneren Politik recht bald in die Lage versetzt werden möchte, diese entscheidenden Voraussetzungen für eine Senkung der öffentlichen Lasten zu tun, daß sie hierin auch nicht durch innerdeutsche Hemmungen aufgehalten werden möchte. Bis zur Erreichung dieses Zieles ist Geduld nötig. Sie würde erleichtert werden, wenn die Reichsregierung für ihre Maßnahmen auch zu rechter Zeit die Sprache finden wollte, die dem gutwilligen Staatsbürger verständlich machen würde, für welche positiven Ziele künftiger Entwicklung er jetzt neue schwere Opfer zu bringen hat. Nur so könnte die Reichsregierung sich für ihre Absichten eine öffentliche Meinung gegenüber inneren Widerständen schaffen.

Hier sind in sehr treffender Art alle Punkte gekennzeichnet, in denen die Notverordnung in der Tat Ergänzung und Verbesserung bedarf. Daß allerseits Opfer gebracht werden müssen, kann von niemandem bestritten werden. Anders ist die Schick-

salsgemeinschaft, die das deutsche Volk in allen seinen Teilen nun einmal darstellt, nicht zu retten. Ebenso klar muß man sich aber auch vor Augen halten, daß diese Opfer, von der Wirtschaft aus gesehen, nichts anderes bedeuten als Umsatzschrumpfung. Wir leben aber allein vom Umsatz, auch der Staat. Die Umsatzschrumpfung führt zwangsläufig zu Mindererträgen auch der Steuern und Zölle. Beißt sich hier nicht die Schlange in den Schwanz? Ist also dieses »Sanieren« nicht lediglich ein Kampf mit der Hydra, der stets doppelt so viele Köpfe sofort nachwachsen, wie man ihr abschlägt? Nicht zuletzt der Buchhandel ist insbesondere an den Gehaltskürzungen wie an den Kulturetatabstichen interessiert, wird damit doch gerade sein Markt am empfindlichsten getroffen. Das Statistische Reichsamt veröffentlichte vor kurzem in einer Sonderbeilage zu Heft 7 der Zeitschrift Wirtschaft und Statistik Aufstellungen über die Gliederung der öffentlichen Ausgaben im Rechnungsjahr 1928/29. Inzwischen haben eine weitere Verminderung der Beamten und eine Herabsetzung der Beamtengehälter stattgefunden. Es ist daher anzunehmen, daß sich der Gesamtanteil der Beamtengehälter im laufenden Etatsjahr sowohl absolut als auch im Verhältnis zu den Gesamtausgaben wesentlich vermindert hat. Nach den erwähnten Aufstellungen des Statistischen Reichsamts betragen aber zunächst einmal die Gesamtausgaben für Verwaltungszwecke von Reich, Ländern und Gemeinden 1928/29 20 801,3 Mill. Mark. Es wurden aufgebracht durch spezielle Deckungsmittel wie Gebühren, Mieten usw., Schuldaufnahme 3833,5 Mill. Mark, der Rest von 16 967,8 Mill. Mark durch allgemeine Deckungsmittel wie Steuern, Zölle usw. Von den 20 801,3 Mill. Mark Gesamtausgaben entfielen 5307,4 Mill. Mark auf Gehälter und Pensionen, und zwar 4396,0 Mill. Mark auf Gehälter und 911,4 Mill. Mark auf Pensionen. (Ausschließlich Besoldung von Heer und Marine, einschl. Angestelltengehältern.) Der Anteil der Gehälter usw. betrug somit ein Viertel der Gesamtausgaben. Sie betragen im einzelnen:

	Gehälter	Pensionen	Ges.-Ausgaben
Reich	541,6 Mill. Mk.	107,5 Mill. Mk.	8375,8 Mill. Mk.
Länder	1776,1 " "	456,7 " "	4585,1 " "
Gemeinden	1885,1 " "	315,3 " "	8028,7 " "
Hanse-Städte	193,1 " "	31,9 " "	639,8 " "

Aus der Aufstellung geht hervor, daß die Belastung namentlich in den Ländern und Gemeinden am größten ist, während das Reich zurücktritt. Gegenüber dem angegebenen Stand von 1928/1929 sind die Beamtengehälter einschließlich der Nebenbezüge inzwischen bereits im ganzen um 6—8 Proz. gekürzt. Nun kommt der weitere Abbau verbunden mit erhöhter steuerlicher Belastung. Für die Wirtschaft kann sich damit insofern eine bedrohliche Folgewirkung verbinden, als ein großer Teil der Beamtenschaft verschuldet und durch langfristige Verpflichtungen belastet ist (Mieten, Versicherungen, Abzahlungen u. dgl.). Können diese nicht erfüllt werden, so erleidet die Wirtschaft unter Umständen beträchtlichen Schaden, zumal sie selbst ja steuerlich ebenfalls nur stärker in Anspruch genommen, nicht aber entlastet wird. Trotzdem sind die Etatkürzungen unerlässlich. Aber hier zeigt sich doch wohl schon, daß schließlich Ausgabenreduktion allein nicht ausreicht. Es muß eine Aufgabenverminderung in Staat und Kommunen hinzukommen. Die Zahl der in beamteten Stellungen Stehenden, nicht nur die Höhe ihrer Bezüge muß verkleinert werden, wie es vor allem durch Abbau der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand erreichbar ist. Gleichzeitig aber muß die freie selbstverantwortliche wirtschaftliche Betätigung von allen den Fesseln befreit werden, die sie heute noch in allen Richtungen hemmen. Die positive Ergänzung in diesem Sinne ist es vor allem, die auch die obige Kundgebung der Hauptgemeinschaft des Einzelhandels in der Notverordnung am stärksten vermißt. Das ist zugleich der einzig aussichtsreiche Weg zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Worauf es in erster Linie ankommt, haben die letzten Verlautbarungen der rheinisch-westfälischen Industrievertretungen erkennen lassen. Sie fordern Lockerung des Arbeitsmarktes, nicht so sehr durch Lohnsenkung als vielmehr durch Wiederherstellung der Elastizität der Lohngestaltung. Schon mehrten sich

die Beobachtungen, daß auch untertariflich entlohnte Arbeit angenommen wird. Die Gewerkschaften spüren zum Teil selbst schon in ihrer Mitgliederentwicklung wie vor allem in ihren Ausgaben, daß die Lage unhaltbar wird. So las man kürzlich z. B. in dem Bericht des Verbandes der Sattler, Tapezierer und Portefeuille für 1930: »Überschüsse wie in den Jahren 1927 und 1929 konnten nicht mehr erzielt werden, vielmehr mußten dem Vermögensbestand 211 657 Mark entnommen werden, um die Ausgaben zu decken. Von den Ausgaben der Hauptkasse in Höhe von 1 269 033 Mark entfielen allein rund 525 000 Mark zur Arbeitslosenunterstützung, 97 200 Mark zur Krankenunterstützung, 78 715 Mark auf Lohnbewegungen, Streik- und Gemäßregelungenunterstützung usw. Die Erwerbslosenunterstützung stieg z. B. von 12,80 Mark im Jahre 1929 auf 20,85 Mark pro Kopf im Berichtsjahr, obwohl die durchschnittliche Arbeitslosigkeit im Jahre 1929 auch schon 21,4 Prozent betrug.« Bezeichnenderweise warnt eben der Präsident des Reichstags Paul Löbe im »Vorwärts« vor der Illusion, daß etwa die Lage der Arbeiterschaft gebessert werden könnte, wenn die Sozialdemokratie die Regierung übernehme. Er weist im Gegenteil darauf hin, daß auch eine sozialistische Regierung unzweifelhaft nur werde erhöhte Lasten dekretieren können, und zwar eben auch für die Arbeiterschaft. Demgemäß waren die einschlägigen Referate auch auf dem Leipziger Parteitag jetzt auf den Ton gestimmt, daß eine Sozialisierung der Wirtschaft nicht in Frage kommen könne. Die kapitalistische Wirtschaft müsse erhalten bleiben, um in ihr und auf ihre Kosten die Sozialpolitik weiter treiben zu können, die sich bisher als so erfolgreich erwiesen habe. Gerade aber auch wer das will, wird dann der Wirtschaft unbedingt die Freiheit geben müssen, ihre Kräfte ungehindert zu entfalten und bestmöglich zu gebrauchen; denn nur so kann sie die Mittel erarbeiten und erst verdienen, von denen Staat und Sozialpolitik mit leben können. Wirtschaftsfreiheit wird so die dringendste Parole. Um so mehr braucht die Wirtschaft Freiheit, als sie nur so auch der Gefahr begegnen kann, die ihr von der kurzfristigen Verschuldung an das Ausland droht. Auf etwa 12 Milliarden wird diese Verschuldung geschätzt. Es ist ja wohl nicht zu befürchten, daß diese Kredite einmal plötzlich in vollem Umfang aus Deutschland herausgezogen werden. Wo wollte man mit dem Gelde hin? Ein solcher Schilddürgerstreik würde sich an seinen Veranstaltern selbst bitter rächen. Aber diese kurzfristige Verschuldung bleibt doch ein Damoklesschwert. Der letzte Reichsbankausweis läßt einen Goldabfluß von rund 300 Millionen erkennen. Das ist nur ein Bruchteil des ganzen Betrages. Der Abzug ist reibungslos vor sich gegangen und ist keineswegs kritisch. Aber die Möglichkeit einer Verschärfung dieses Vorgangs beunruhigt doch. Im Hinblick auf die zu erwartenden internationalen Auseinandersetzungen muß Deutschland gerade hier gewappnet sein. Dazu gehört aber nicht nur ein auf dem Papier ausgeglichener Staatshaushalt, sondern auch eine widerstandsfähige Wirtschaft mit entsprechender Bewegungsfreiheit. Das muß die Regierung im Auge behalten und ihre Notverordnungs politik demgemäß einrichten.

Die Konjunkturberichte über die letzten Wochen können ihrerseits diese Notwendigkeit nur noch weiter unterstreichen. Die Gesamtwirtschaftslage hat sich im Monat Mai nicht gebessert. Wenn auch die Beschäftigung in einzelnen Industriezweigen eine Belebung aufwies und dementsprechend die Arbeitslosigkeit gesunken ist, so liegen hier doch nur saisonmäßige Einflüsse vor, die noch keine Rückschlüsse auf eine kommende konjunkturelle Belebung der Wirtschaft erlauben. Den Börsen brachte der Mai, wie wir den Monatsberichten des preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe entnehmen, die Fortsetzung des sich seit Mitte April vollziehenden langsamen Rückgleitens des Kursniveaus. Die Erkenntnis, daß die Überwindung der nationalen wie der internationalen Wirtschaftskrise nicht allein durch einen saisonmäßigen Aufschwung erreicht werden kann, sondern nur äußerst zögernd vonstatten gehen wird, hat immer mehr Boden gewonnen. Gegen Mitte des Monats nahm die Abwärtsbewegung der Kurse schärferes Tempo an. Die Börsenpause durch das Pfingstfest brachte keine Erholung, im Gegenteil trat am Dienstag nach dem Fest allent-

halbem ein empfindlicher Kurssturz ein. An diesem Tage fand auch die Festsetzung der Liquidationskurse statt, und ein Vergleich dieser Kurse mit denen des Vormonats zeigt die schweren Einstürze, die das Kursgebäude im Laufe des Mai erfahren hat. Am schwersten betroffen wurden die Papiere, die von der »Hauffe« des letzten Monats besonders profitieren konnten. Sucht man nach den Gründen, die zu dem neuen Verfall des Kursniveaus geführt haben, so ist zu bedenken, daß die relativ günstige Entwicklung, welche das Börsengeschäft in Deutschland in den Vormonaten genommen hatte, sich größtenteils gesondert von der Bewegung an den internationalen Plätzen, insbesondere von New York, vollzogen hat. Während im Auslande der unverändert starke Druck der Wirtschaftskrise nach wie vor lähmend auf die Börsen wirkte und das Kursniveau weiter absank, herrschte an den deutschen Börsen alles in allem eine freundliche Stimmung, obwohl auch in Deutschland das Frühjahr kaum eine Erleichterung des Krisendrucks gebracht hat. Der fortschreitende Kursverfall an der New Yorker Börse führte auch an den deutschen Märkten in zunehmendem Maße zu Realisationen des Auslandes. So mußten u. a. amerikanische Investment Trusts im Interesse ihrer Liquidität ihre deutschen Wertpapiere an den deutschen Börsen verkaufen. Unglücklicherweise wurde die wachsende Abgabeneigung des Auslandes noch verstärkt durch die Ereignisse auf dem Wiener Platze. Die Schwierigkeiten der österreichischen Creditanstalt hatten insbesondere das amerikanische Publikum mißtrauisch gegenüber den mitteleuropäischen Börsen gemacht, wobei es aus der amerikanischen Perspektive gesehen wenig Unterschied ausmacht, ob die Schwierigkeiten in Österreich oder Deutschland eingetreten sind. Die Nachricht von den Zahlungsschwierigkeiten eines weiteren angesehenen Wiener Bankhauses, die am Dienstag nach dem Fest bekannt wurde, steigerte die durch die Auslandabgaben hervorgerufene Nervosität an den deutschen Börsen noch mehr. Zu allem kam dann noch die jüngste politische und die wirtschaftliche Entwicklung. Einmal verstimmten die außenpolitischen Ereignisse, so die französische Präsidentenwahl und vor allen Dingen die Gestaltung, welche die Frage einer Zollunion mit Österreich durch die Genfer Tagung erfahren hat. Innenpolitisch und zugleich innerwirtschaftlich sind es die neuen Sorgen über die Entwicklung der deutschen Finanzen unter dem Druck der Saison nur gering weichen Arbeitslosigkeit, die den Ausblick und die Hoffnungen auf die Zukunft stark trüben. Auch die zahlreichen Dividendenenttäuschungen, welche die Börse im letzten Monat erlebt hat, wirkten verstimmend. Während so an der Börse sich, nach den Monaten der aufsteigenden Sonderbewegungen, im Mai die Verbundenheit mit den ausländischen Plätzen wieder Geltung verschaffte, verharrte der deutsche Geldmarkt immer noch in bemerkenswerter Isolierung von den fremden Märkten. Die Herabsetzung der New Yorker und Londoner Diskontrate ist auf die Gestaltung des deutschen Zinsfußes ohne Einfluß geblieben. Die Reichsbank hat auch deshalb davon abgesehen, ihren Satz ebenfalls zu ermäßigen, obwohl er jetzt 3½% über dem New Yorker und 3% über dem Londoner Satz liegt. Das Verfallen des Funktionierens des Zinsfußes ist ebenfalls ein Zeichen, wie mißtrauisch man im Ausland den deutschen Verhältnissen gegenüber eingestellt ist.

Die wirtschaftliche Lage des Einzelhandels hat im Mai im allgemeinen ebenfalls keine Besserung erfahren. Obgleich das Pfingstfest in den Berichtsmonat fiel, wurde der Umsatz des Vergleichsmonats des Vorjahres nicht erreicht. Auch unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Preissteigerungen lagen die Umsätze im Mai niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres. Das Pfingstgeschäft war zwar in den letzten Tagen vor dem Fest im allgemeinen lebhafter. Im ganzen hat es die bescheidenen Erwartungen jedoch nicht erfüllt. Gegenüber dem vorjährigen Pfingstgeschäft ist ein erheblicher Umsatzrückgang festzustellen. Nach dem Fest ließ das Geschäft stark nach. In weit stärkerem Umfange als die Zahl der Käufer hat der Umsatz je Kunde sich vermindert. Daraus ergibt sich, daß die Nachfrage sich fast ausschließlich auf billigste Artikel und niedrigste Preislagen erstreckte. Die Zahl der Ausverkäufe hat sich erhöht. In weit größerem Ausmaße als in den Vormonaten

fanden Ausverkäufe wegen Geschäftsaufgabe statt. Die Zahlungsweise der Kundschaft war nach wie vor sehr schlecht. Die Tendenz der Preise war im allgemeinen unverändert, teilweise jedoch nachlassend.

Die 15prozentige internationale Produktionseinschränkung in der Zellstoffindustrie hat keine Belebung auf dem deutschen Markt verursacht, obwohl die Betriebe in Schweden und Norwegen durch einen Streik teilweise zum Stillstand gekommen waren. Weiter verbilligte Zellstoffangebote des Auslandes gaben Veranlassung, die deutschen Zellstoffpreise ab 18. Mai nochmals zu senken. Der Markt ist jedoch durch diese Maßnahmen nicht aufnahmefähiger geworden, weil die Papierindustrie nach wie vor über schlechte Beschäftigung klagt und der bevorstehende Sommer kaum eine Belebung bringen dürfte. Die Absatzverhältnisse der Papierfabriken haben sich nicht gebessert. Zum Teil, so für Packpapier, sind sie eben ausreichend, zum Teil, so für feinere Papierwaren und Kabelpapier, macht sich eher ein Nachlassen der Beschäftigung bemerkbar. Die Erzeugungsfähigkeit der Werke kann mangels genügender Aufträge bei weitem nicht ausgenutzt werden. Der Verkaufserlös für die Fertigwaren geht durchweg noch zurück. Die für den Mai erhoffte Belebung des Geschäftsganges im Buch- und Steindruckgewerbe ist im allgemeinen ausgeblieben. Die Beschäftigungsverhältnisse haben sich gegenüber dem Vormonat nahezu durchweg verschlechtert, so daß einige Arbeiter und Angestellte entlassen werden mußten. Der Bestand an Aufträgen ist so bescheiden, daß weitere Einschränkungen und Entlassungen nicht zu vermeiden sein werden. Das Anzeigengeschäft im Zeitungsgewerbe war nicht einheitlich. Teilweise wird von einer gewissen saisonmäßigen Belebung berichtet, während im allgemeinen keine durchgreifende Besserung erzielt, vielmehr ein weiterer Rückgang eingetreten ist. Die Geschäftslage der Schriftgießereien und Chemigraphischen Anstalten hat sich weiter verschlechtert. Die Arbeitseinschränkungen mußten noch verschärft werden.

13. Vertreterversammlung der sächsischen Jugendschriftenausschüsse.

An der 18. Vertreter-Versammlung in Zittau am 22. März 1931 nahmen 60 Vertreter aus allen Gegenden Sachsens und verschiedene Gäste teil: die Herren Wildner und Draexler aus Gablonz (sudetendeutscher Jugendschriftenverband), Rektor Klopsch (Sörlitzer Jugendschriftenausschuß), Rudolf Lübeck, Vorsitzender des Jugendschriftenausschusses der sächsischen Berufsschullehrer, Direktor Marx (Baugner Volksbücherei) und Fräulein Göbbels (Deutsche Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen, Leipzig).

1. Jahresbericht (erstattet vom Vorsitzenden Oskar Gommlich, Dresden).

Aus den 42 Einzelberichten der sächsischen Jugendschriftenausschüsse ergibt sich, daß in Sachsen auch 1930 tatkräftig und erfolgreich für die Ziele der Jugendschriftenbewegung gearbeitet worden ist. Zur Nachahmung werden alle Bemühungen empfohlen, die darauf hinausgehen, die Öffentlichkeit, die Behörden und die Verbände, die auf gleichen oder ähnlichen Gebieten der geistigen Jugendpflege arbeiten, zu interessieren, z. B. öffentliche Bücherausstellungen, Märchen- und Vorleseabende, Schülervorstellungen im Theater und Lichtspiel, Rundfunkdarbietungen, Zusammenarbeit mit den Jugendämtern und Volksbüchereien usw. Mit den Wanderbüchereien der Hauptstelle Dresden sind, und zwar namentlich vor Weihnachten, im Berichtsjahr in den verschiedensten Orten Sachsens 32 Ausstellungen veranstaltet worden. Mehrere Jugendschriftenausschüsse sind dazu übergegangen, eigene Musterbüchereien aufzustellen. Eine Reihe von Ausschüssen hat dafür gesorgt, daß Vorträge über Jugendschriftenfragen in den allgemeinen Lehrerversammlungen gehalten werden. Zu bedauern ist, daß von den Sparmaßnahmen, die in der finanziellen Notlage begründet sind, vor allem die Kulturausgaben betroffen werden.

In der Aussprache wird folgende Entscheidung angenommen: Die Vereinigung der sächsischen Jugendschriftenausschüsse erhebt scharfen Einspruch gegen die von verschiedenen Gemeinden beschlossene Kürzung der Aufwendung für die Schülerbüchereien und weist auf die schwere wirtschaftliche Schädigung hin, die dem deutschen Buchhandel droht, wenn diese Kürzung allgemein durchgeführt wird.

2. Gemeinsame Arbeit der sächsischen Volks- und Berufsschullehrer in der Jugendschriftenbewegung: Der Vorsitzende.

Eine völlige Trennung der beiden Lehrergruppen in der Jugendschriftenfrage ist aus idealen und praktischen Gründen zu vermeiden. Es müssen organisatorische Maßnahmen getroffen werden, die beiden Gruppen ihre Selbständigkeit wahren, aber bei gemeinsamen Interessen ein Zusammenarbeiten ermöglichen. Diese Maßnahmen werden der Versammlung in Richtlinien vorgelegt. Danach haben beide Gruppen von Jugendschriftenausschüssen einen besonderen Vorsitzenden, aber eine gemeinsame Geschäftsstelle — die bisherige Hauptstelle Dresden — und werden in den Landesverband Sachsen der Vereinigten Deutschen Prüfungsausschüsse zusammengefaßt. Die in Dresden eingehenden Bücher werden vor ihrer Prüfung durch die beiden Vorsitzenden gesichtet in Bücher, die sich nur für die Volksschule, nur für die Berufsschule oder für beide Schulgattungen eignen. Von den Büchern der dritten Art — es sind Werke schöngestimmter oder allgemein sachwissenschaftlichen Inhalts für die reifere Jugend — wird ein drittes Exemplar für die Berufsschullehrer angefordert. Die Bücher und die Beurteilungsergebnisse der einen Lehrergruppe stehen auch der anderen Gruppe zur Verfügung: zur Auswertung, als Belegstücke, für Ausstellungszwecke u. dgl. — Die Richtlinien werden angenommen und sollen als vorläufige Grundlage der Zusammenarbeit zunächst erprobt werden.

3. Die Forderungen der Gegenwart an unsere Arbeit. (Verbandsaufgabe für 1930): Erich Köppler, St. Egidien (Sa.).

Der Redner geht von der Aussprache der Gegenwart, insbesondere von den Vorwürfen und Bedenken aus, die gegen die Arbeit der Jugendschriftenausschüsse erhoben worden sind (Hirtler, Freiburg i. Br.: Kann die Volksschule ihre Schüler zum guten Buche erziehen? — Baumann, Hamburg: Jugendschriftenwarte 1930). Er stellt es als die Aufgabe der nächsten Jahre hin, daß nach einer Verbreiterung der Jugendschriftenbewegung ihre innere Vereinheitlichung und Festigung erreicht werden muß. Dazu ist es notwendig, sich auf die psychologischen, jugendkundlichen, biologischen und anderen Grundlagen der Jugendschriftenarbeit zu besinnen, die Grundsätze nach den Erkenntnissen der pädagogischen Forschung und in Übereinstimmung mit der Begriffswelt der Gegenwart neu zu formulieren und für die Beurteilungsarbeit neue Richtlinien und ein neues Beurteilungsschema aufzustellen. Diese Arbeit verlangt von den einzelnen Jugendschriftenausschüssen eine stärkere Beschäftigung mit der Beurteilungstheorie, deren Schrifttum besprochen wird.

Der Redner weist auf eine Reihe wesentlicher Forschungsrichtungen der Jugendschriftentheorie hin. Die Erforschung des Verhältnisses von Kind und Buch richtet sich auf zwei Momente: auf das Eindringen des Kindes in das Buch und auf das Eindringen des Buches in das Kind, also auf Verständlichkeit und Interessanz des Buches. Diese Forschungsrichtung hat sich verschiedener Methoden bedient, der Erfahrung, des Experiments und der entwicklungs-geschichtlichen Betrachtungsweise. Sie hat die Kunst der Primitiven als Ausgangspunkt genommen, das Lieblingsbuch festgestellt, aus der Analyse einer Literaturgattung Schlüsse auf das lesende Kind gezogen und Beobachtungen im Umgang mit lesenden Jugendlichen verwertet.

Ebenso wie das lesende Kind zu erforschen ist, muß auch das Schrifttum, z. B. das Kunstwerk, einer Betrachtung unterzogen werden, um die Forderungen zu erkennen, die ihm aus der Bildungsarbeit Richtung geben. Es muß beispielsweise versucht werden, das Wesen des Kunstwerkes durch eine Analyse des Kunstschaffens, auch des kindlichen Schaffens, zu klären. Wohl liegen auf diesem Gebiete für die Jugendschriftenarbeit bereits Ergebnisse vor, aber weniger als auf dem der Erforschung des lesenden Kindes.

Ehe ein allgemein gültiger Beurteilungsgrundsatz aufgestellt werden kann, sind die Forderungen des Bildungsideals zu berücksichtigen. Dabei muß auch die äußere Beschaffenheit des Buches beachtet werden. Die Einheit aller Forderungen sieht der Redner in dem Begriff »Bildungswert«. Im wesentlichen ist die bildende Wirkung eines Buches von zwei Momenten abhängig: 1. Das Buch muß der seelischen Struktur des Kindes und seinen kulturellen Bedürfnissen entsprechen; das ist das, was an der Forderung der »Gegenwärtigkeit« berechtigt ist. 2. Es muß den »Charakter des gestalteten Wertes« tragen; in diesem Begriff sieht der Redner eine einheitliche Forderung an alles Schrifttum und will damit den vieldeutigen Begriff »Kunstwerk« vermeiden. Bei der Beurteilung einer Schrift sind ihr Kulturwert und der besondere Bildungswert für ein bestimmtes Lesalter festzustellen. Ein endgültiges Urteil über eine Schrift kann aber erst auf Grund der Erfahrungen beim Lesen mit dem Kinde abgegeben werden.

Erchienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Vorhergehende Liste s. Bbl. Nr. 128 vom 6. Juni.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen:

Band. = Bandoneon.	Mdlne. = Mandoline.	Mch. = Männerchor.	St. = Stimme.
gCh. = gemischter Chor.	Mdlch. = Mandolinenchor.	S. = Sopran.	Z. = Zither.
Ges. = Gesang.	Mdlnqu. = Mandolinenquartett.	SO = Salonorchester.	

Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle in Kassel-Wilhelmshöhe.

Hensel, W., Die Finkensteiner Blätter. Ein lebendiges Liederbuch in monatl. Folge für Jugend und Volk. 8. Jahrg. H. 7/8. 3stg. Sätze für gCh. (leicht). qu. 8° M —.40.

C. Bertelsmann in Gütersloh.

Zuschneid, K., Neuer Liederhort. 297 Lieder und Gesänge für gCh. hrsg. 4. (umgearb.) Aufl. 15.—17. Tsd. Part. Geb. M 3.50, ab 10 Ex. je M 3.15.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Bach, J. S., Kantate No. 23. Du wahrer Gott u. Davids Sohn. Für gCh. mit Orch. Klav.ausz. mit dt.-engl. Text. Bearb. von G. Raphael. M 1.50.

Charivari Musikverlag in Berlin.

Whiting, R. A., und W. Franke-Harling, Monte Carlo. Tonfilm. Daraus: Die Fahrt ins Land der Liebe (Beyond the blue horizon). Foxtr. für SO. mit Jazz-St. bearb. von A. Bleyer. M 2.—.
— Gib mir Gelegenheit (Give me a moment, please). Walzer für SO. mit Jazz-St. bearb. von M. Paul. M 2.—.
— Liebling, vertrau mir (Always in all ways). Foxtr. für SO. mit Jazz-St. bearb. von F. Skinner. M 2.—.

Aug. Cranz G. m. b. H. in Leipzig.

Händel, G. F., Xerxes. Oper. Daraus: Largo. Für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M —.50.
Langer, G., op. 20. Grossmütterchen. Ländler für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M 1.—.
Loewe, K., op. 123, 3. Die Uhr. Ballade f. Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M 1.—.
Mendelssohn-Bartholdy, F., op. 61. Ein Sommernachts Traum. Schauspielmusik. Daraus No. 4 Hochzeitsmarsch. Für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M 1.—.
Offenbach, J., Hoffmanns Erzählungen. Oper. Daraus Entr'act und Barcarole. Für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M 1.—.
Pressel, G., An der Weser. Lied, für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M —.60.
Schumann, R., op. 15, 7. Kinderszenen. Daraus Träumerei zus. mit op. 85, 12. Abendlied. Für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M —.50.
Strauss (Sohn), J., op. 388. Rosen aus dem Süden. Valse bost. für kl. Orch. mit Jazz-St. bearb. von Michaeloff. M 2.—, für SO. mit Jazz-St. M 1.80.
— op. 410. Frühlingsstimmen. Valse bost. Für kl. Orch. mit Jazz-St. bearb. von Michaeloff. M 2.—, für SO. mit Jazz-St. M 1.80.
— op. 418. Schatz. Valse Bost. Für kl. Orch. mit Jazz-St. bearb. von Michaeloff. M 2.—, SO. mit Jazz-St. M 1.80.
— Die Fledermaus. Operette. Daraus Foxtr.-Fantasie von J. Kochmann. Für kl. Orch. M 2.80, für SO. M 2.50.
— Ritter Pásmán. Komische Oper. Daraus: Ballett. Bearb. von R. Atzler. No. 1 Polka. No. 3 Csardas. Für kl. Orch. mit Pfte. — St. je M 3.20, für SO. je M 2.20.
— Der Zigeunerbaron. Operette. Daraus: Fantasie. Für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M 2.—.
Wagner, R., Tannhäuser. Daraus: Lied an den Abendstern. Für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M —.50.
Weber, K. M. v., op. 65. Aufforderung zum Tanz. Für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M 1.50.
Ziehrer, K. M., op. 466. Nachtschwärmer. Walzer für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. M 1.20.

Joh. Dennerlein in München.

Fürst, Gg., Festfanfare. Für Harm.mus. M 2.50.
Rüdiger, Th., Festmarsch No. 4. Für Mil.-Mus. M 2.50.

Ludwig Doblinger in Wien.

Bach, M., Japanischer Frühling nach altjapanischen Dichtungen. Für Ges. mit Pfte. mit dt.-engl. Text. M 5.—.
— 4 Lieder für Ges. mit Pfte. M 2.50.
— Sechs Lieder nach Texten von Chr. Morgenstern. Für Ges. mit Pfte. M 3.—.

Geiger, Isy, Kann ich Sie nicht irgendwie, irgendwo. Tango für Orch. M 2.—, für SO. mit Jazz-St. M 1.80, für Ges. mit Pfte. M 1.80.

Ibanez, J. C., Corre caballito. Tango argentino zus. mit Le studente passa. Canzone one step für SO. mit Jazz-St. Kplt. M 2.—.

— Der Student geht vorbei. Für Ges. mit Pfte. M 1.80.

Leopoldi, H., Karlsbad. Sprudel-Fox, bearb. von Hans Schneider. Für Orch. M 2.—, für SO. mit Jazz-St. M 1.80, für Ges. mit Pfte. M 1.80.

Drei Masken Musik in Berlin.

May, H., Warum liebt der Wladimir grade mir? Foxtr. für SO. mit Jazz-St. bearb. von Mac Ayn. M 2.—.

Stolz, Rob., op. 585. Wenn ich ein kleiner Leutnant wär' und du mein kleines Mädchen. Marschlied für Ges. mit Pfte. M 1.80.

Edition Otto Kuhl in Köln.

Pappenheim, L., Das hat uns gefehlt. Revue. Daraus: Wenn einer mal Liebling sagt. Tango-Song für Tango-Bes. bearb. von Arthur Lang. M 1.20.

Ernst Eulenburg in Leipzig.

Mozart, W. A., Il dissoluto punito ossia il Don Giovanni. Drame giocoso in 2 Akten. Text von L. Da Ponte. Dtsch. von Frz. Grandaur. (Köch. 527). Part. 8° Nach dem in der Bibl. des Konservat. in Paris befindl. Autogr. revid. und mit Vorwort vers. von Alfr. Einstein. Brosch. M 12.—, Lw. M 14.—.

Wagner, R., Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Handlung in 3 Aufz. Hrsg. und mit Vorw. vers. von M. Hochkofler. Traduct. française de Ch. Huittier. Hauptfassung. Part. 8° Brosch. M 13.—, Varianten der Pariser Bearb. Part. 8° Brosch. M 3.—, kplt. geb. M 18.—.

Robert Forberg in Leipzig.

Schlichting, S., Stettiner Kreuz-Polka. Für SO. mit Jazz-St. bearb. von B. Egg. M 2.—.

Th. H. Fritsch jun. in Leipzig, Härtelstr. 23.

Wessel, H., Horst Wessel-Lied. Für Pfte. M 1.25.

Otto Hefner in Walldürn (Baden).

Hefner, O., op. 153. Krähwinkler Landsturms Wachtparade f. SO. bearb. von H. Liese. M 1.50.

F. H. Helm in Dresden-A.

Sesam Blasheft 2. Für Blasmus., für kl. Harm.mus., für Blechmus. bearb. von Fr. H. Helm. 8° M 2.50.

Ed. Höllrigl in Salzburg.

Skraba, Erwin, op. 99. Der Heimat zur Ehr! Marsch für Harm.musik. qu. 8° M 1.80, für Pfte. M 1.20.

Gebrüder Hug & Co. in Leipzig.

Kämpf, K., op. 85 II a. Thüringer Kantate. Daraus: II. Satz Schlusschor: Über allen Gipfeln in neuer Fassung. Für Mch. Part. M —.80, St. je M —.20.

Kaskaden-Verlag in Berlin NW 87, Klopstockstr. 20.

Knoller, Jak., Esther. Oper in 4 Akten. Dichtung von J. Knoller. Daraus: Textbuch. 8° M 3.—.

Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig.

Zelter, K. Fr., Bundeslied. Für Mch. bearb. von Hans Gál. Part. M 1.25, St. je M —.20.

H. Sandhop in Berlin-Charlottenburg 5, Schlossstr. 68.

Sandhop, H., Erdbraun ist unser Sturmgewand. Fünf nationalsozialistische Kampf- und Trutzlieder für m. Sing-St. mit Pfte. M 1.60.

Arwed Strauch in Leipzig.

Wahlstedt, K., op. 52. Fitzbutze. Allerhand Schnickschnack für Kinder von Paula und Richard Dehmel. Für den Kinderreigentanz bearb. von Anna Sievers. qu. 8° M 3.50.

Ufaton-Verlag in Berlin.

German, Fr., und R. Marbot, Jedes Jahr im Mai bin ich verliebt. Six eight für SO. mit Jazz-St. bearb. von Kurt Lubbe. M 1.50.

Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H. in Berlin-Lichterfelde.

Noack, Elis., Weltliche und geistliche Chorgesänge des 16. bis 18. Jahrh. für drei gemischte Stimmen. Hrsg. und bearb. M 1.10, ab 25 Ex. je M —.90.

Thomas, O., op. 40. Choral-Andacht über das Gebet des Herrn »Vater unser« Liedstrophen von Pf. Johannes Forberger für Chor, Barit.-Solo u. Org. in evangelischen Kirchenweisen ausgedeutet u. ges. Org.-Part. M 3.—, Ch.-St. je M —.50.

Wolf-Lategahn, H., Musizieren im ersten Klavierunterricht unter Anwendung der Tonika-Do-Lehre. Anleitung u. Anregungen für d. Lehrer. Kart. M 3.30.

J. Zientner in Augsburg.

Krieg, H., op. 1. 5 Lieder für Ges. mit Pfte. M 3.—.
— op. 2. Fünf Lieder für Ges. mit Pfte. M 2.50.
— op. 3. Fünf Lieder für Ges. mit Pfte. M 2.30.

Wilhelm Zimmermann in Leipzig.

Graener, P., op. 88a. Die Flöte v. Sanssouci. Suite. Daraus: Air für Fl. u. Pfte. M 1.50.

Rudolf Zinecker in Trautenau i. B.

Zinecker, R., Das Lied der Sudetendeutschen. Für Ges. mit Pfte. M 1.—. Postkarten-Ausg. für Ges. allein M —.15.

Anzeigen-Teil

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

München

Unserer verehrten Münchner
Kundschaft zur Kenntnis, daß
wir ab 15. Juni 1931 ein

Auslieferungslager

zur Selbstabholung bei der

Fa. Pius Mühl
München 2. M.
Brunnstraße 9
errichtet haben.

C. F. Lücke, Leipzig
Verlag des Schaubek-Briefmarken-Album

Adressenänderung:

DELPHIN-VERLAG
Dr. Richard Landauer
Jetzt:
MÜNCHEN 2 NW
Brienerstrasse 24
Fernsprecher Nr. 56036

Ich gebe hiermit bekannt, daß
ich mit dem Gesamtbuchhandel in
Verbindung getreten bin. Meine
Vertretung habe ich der Firma
F. A. Brockhaus, Leipzig
Koch, Neff & Detinger,
Stuttgart
übergeben.

E. Metter, Buchhandlung
Mannheim D 4. 2
Postfach 74.

Wir geben hierdurch bekannt,
daß wir mit dem Gesamtbuchhandel
in Verbindung getreten sind.

München 13, Schellingstr. 39/41.
Natur-Verlag G. m. b. H.
Zeitschriften-Verlag
und Verlagsbuchhandlung.

Im Einverständnis mit
dem bisherigen Kom-
missionär übernehme ich
die Vertretung der Fa.

„Der Bücherfreund“
Reise- und Versand-
buchhdlg. G. m. b. H.
in Wien.

Leipzig, den 13. 6. 1931
F. Volckmar
Kommissionsgeschäft

Betr. „Neue Frauenkleidung
und Frauentkultur“ /
„Frau und Gegenwart“

Abbestellungen des laufenden
Vierteljahrs können wir nur 14 Tage
nach Quartalsersten berücksichtigen.
Vorrücksendungen lösen wir nur
mit unserem Einlösungsauftrag ein.
Barbezogenes können wir in Rech-
nung nicht mehr gutschreiben. Wir
bitten, die Beträge durch Kom-
missionär oder VAG nur nach vor-
heriger Anfrage zu erheben.
Wir beziehen uns gegebenenfalls auf
diese einmalig erscheinende Anzeige.
Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B.

Fertige Bücher

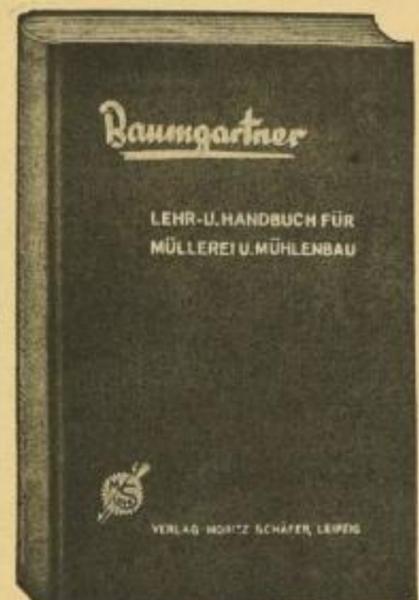
Eine Fundgrube der
Jüdischen Weisheit

Köstliche Perlen — Artwüchsig
Anekdoten.

8°. 64 S. Br. RM 0.60

E. Bartels, Verlagsanstalt,
B.-Weißensee.
Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

Soeben ist erschienen:



III., vollständig neue Bearbeitung
von
Selbstunterricht für
Müller und Mühlenbauer
Mit 664 Abbildungen
12. Tausend
Preis in Ganzleinen geb. 12 RM

Gleichzeitig empfehle das seit
kurzem vorliegende Fachbuch:

**Das
kaufmännische
Rechnen
des Müllers**

mit besonderer Berücksichtigung
der Selbstkostenrechnung und
Mahlpreiskalkulation

von

Gewerbeoberstudienrat
Schreck

Preis kart. 3.85 RM

Leipzig, den 15. Juni 1931



Ⓜ

Moritz Schäfer

Johannistag

174-186

26. Woche **JUNI** 30 Tage
1931

24

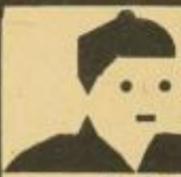
Mittwoch
Johannes der Täufer

S.-A. 3.37 S.-U. 20.27 M.-A. 14.05 M.-U. 0.16

Tag des Kindes

Beteiligen Sie sich bitte wieder an der Veranstaltung, die Ihnen Gelegenheit gibt, auch außerhalb der Weihnachtszeit Jugendschriften in größtem Umfange zu verkaufen. Die Devise Ihrer Werbung - ein Sonderfenster mit den Jugendschriften der unterzeichneten Verleger - ist:

Am Kindertag dem Kind ein Buch!



Am Kindertag
schenkt uns ein Buch!

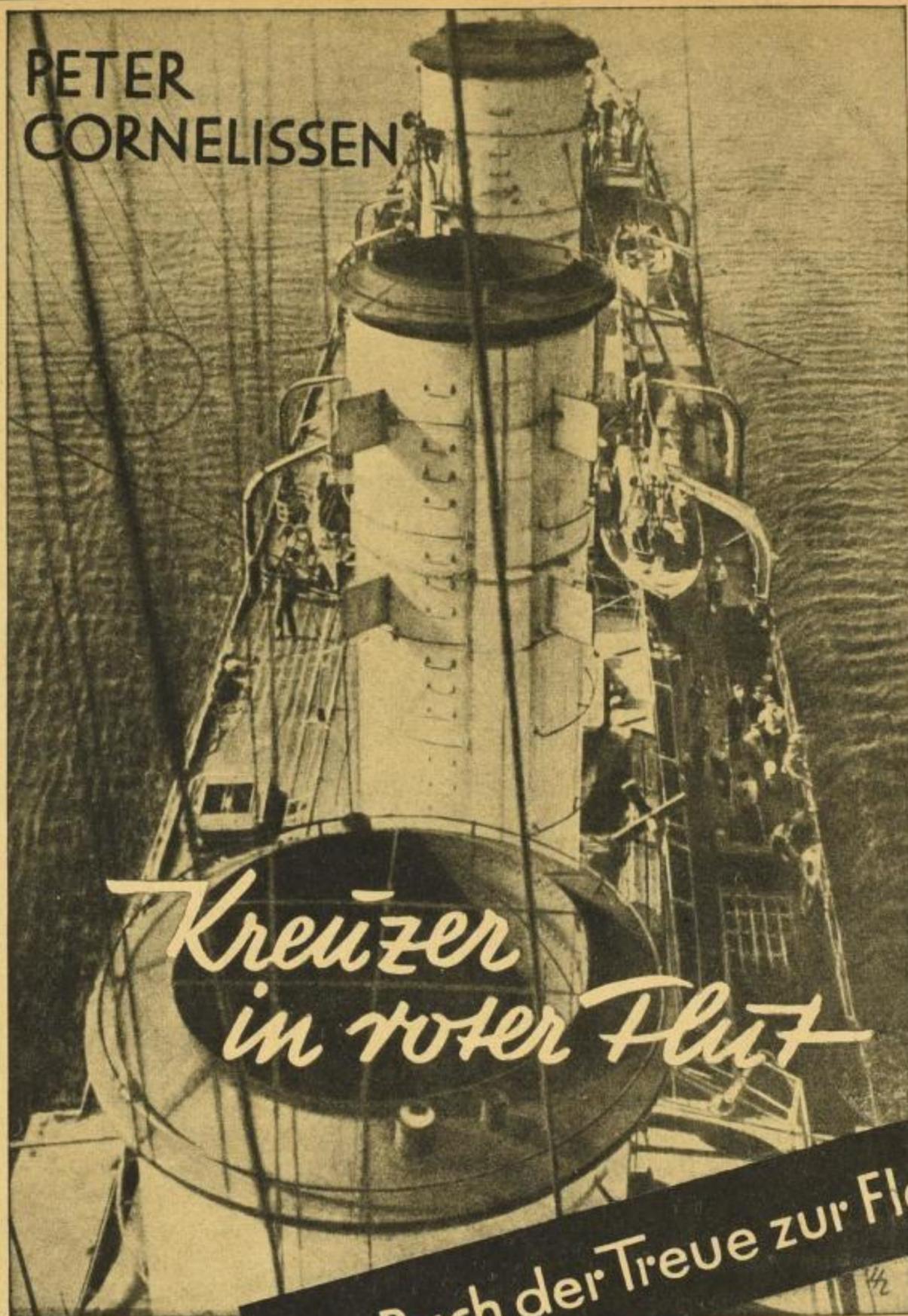
Große Jugendschriften-Auswahl bei:

Bestellungen auf Matern dieser Anzeige, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden, sofort nach Stuttgart, Cottastraße 13. Weitere Werbemittel von der Werbestelle der Spielwaren-Arbeitsgemeinschaft Nürnberg, Regensburger Straße 215

Die Vereinigung der Jugendschriftenverleger

J. P. Bachem / Franz Borgmeyer / Friedrich Brandstetter / Braun & Schneider / Deutscher Verlag für Jugend und Volk / Enßlin & Laiblin / Franck'sche Verlagshandlung / Franz Goerlich / D. Gundert / Alfred Hahns Verlag (Dietrich & Sell) / Herder & Co. G.m.b.H. / Johannes Herrmann / Jugendverlag Charlottenburg / Levy & Müller / Wilhelm Limpert / Otto Maier / Meidinger's Jugendschriften-Verlag G.m.b.H. / Österreichischer Bundesverlag / Hermann Paetel G.m.b.H. / Friedrich Andreas Perthes A.-G. / Pestalozzi-Verlags-Anstalt G.m.b.H. / Phoenix-Verlag Carl Siwinna / Rascher & Cie., A.-G. / Hermann Schaffstein G.m.b.H. / Franz Schneider Verlag / J.F. Schreiber / Adolf Sponholtz G.m.b.H. / Gerhard Stalling A.-G. / J.F. Steinkopf / Herbert Stuffer / K. Thienemanns Verlag / Union Deutsche Verlagsgesellschaft / Universitas Deutsche Verlags-A.-G. / Velhagen & Klasing / Verlag Josef Kösel u. Friedrich Pustet

PETER
CORNELISSEN



*Kreuzer
in roter Flut*

Das Buch der Treue zur Flagge

*Die Auslieferung
ist soeben erfolgt!*

*Ein Revolutions-Erlebnis
Geheftet 3 RM, Ganzleinen 4,50 RM*



Dieses Buch ist ein wahrheitsgetreues Dokument von historischer Bedeutung, packend geschrieben von einem Fachmann, der in den kritischen Novembertagen 1918 als Seeoffizier Dienst tat auf einem der Kreuzer, die vor der roten Flut aus der Nordsee in die Ostsee flüchteten.

In dramatisch sich steigernder Form den damaligen Ereignissen folgend, bringt es einen Ausschnitt des unbegreiflichen Geschehens, das die Umwälzung der herrschenden Staatsform zur Folge hatte. Es zeigt — und das ist das Neue und Wesentliche —, daß der Sieg der Revolution in der Hauptsache auf das Gefühl der Unsicherheit, sowohl bei Untergebenen als auch bei Vorgesetzten, zurückzuführen ist.

Mit zwingender Notwendigkeit entwickelt sich aus dem guten Einfluß der Vorgesetzten, aus der mannhaften und treuen Gesinnung der Besatzung die Tatsache, daß es diesem Kreuzer bis zum bitteren Ende in Scapa-Flow gelang, die Ehre der Flagge zu wahren. Kein anklagendes, kein kritisierendes Buch, einfach ein Dokument jener Zeit, das den heldenhaften Kampf mutiger und verantwortungsbewußter Männer gegen die rote Flut dem Leser vor Augen führt, ist es das Buch der Treue.

VERLAG SCHERL / BERLIN SW 68

Auslieferung in Wien bei Robert Mohr, in Basel bei Alfred Tschöppe; Allein-Auslieferung für Polen: Kosmos G. m. b. H., Posen



Demnächst erscheint:

MICHAEL PACHER

von Johannes von Allesch

Mit 113 Abbildungen / In Leinen M. 18.—

Dieser neue Band der »Deutschen Meister« ist einem Künstler gewidmet, der in manchen Zügen seines Schaffens an Michelangelo gemahnt. Michael Pacher, der grosse Tiroler Meister des 15. Jahrhunderts, ist schon seit längerer Zeit Gegenstand des Interesses der Forschung gewesen, aber eine genaue Vorstellung von seinen Werken und seiner Persönlichkeit ist noch nicht ins allgemeine Bewusstsein gedrungen. Heute erscheint uns Pacher als einer der Hauptgipfel der deutschen gotischen Malerei, in ihm laufen auf vielen Wegen fortschreitende Entwicklungen langer Zeiträume zusammen, um dann wieder nach verschiedenen Richtungen auszustrahlen.

IM INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG

Ⓜ

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK

In Kürze erscheint:

Zweite Notverordnung

des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen
vom 5. Juni 1931 / Textausgabe mit kurzen Anmerkungen, heraus-
gegeben und eingeleitet von Karl Pannier. Nr. 7161/62

80 Pf. geheftet,  gebunden Mk. 1.20

Bei der einschneidenden Bedeutung für unsere gesamte wirtschaftliche und politische Lage ist die Kenntnis der neuen Notverordnung unerlässlich für jeden deutschen Staatsbürger. Ich empfehle sofort und reichlich zu bestellen, da Massenabsatz zu gewärtigen!

Philipp Reclam jun. Leipzig

Der altbekannte rote

Taschen-Zolltarif mit Zolltarifgesetz

in Ganzleinen-Klemappe 3. Auswechsellinien kostet nur ca. **RM. 5.80**
Billigste Ausgabe!

Prospekte für Buchhandlungen stehen kostenlos zur Verfügung

Richard Hermes Verlag / Hamburg-Berlin-Leipzig



In anastatischem Neudruck erschien:

M. Philipp Matthäus Hahn

Betrachtungen und Predigten

560 Seiten. In Leinen geb. RM 6.—

Dieses wohlbekannte und geschätzte, früher im Verlag von Kober, Basel, erschienene Predigtbuch war längere Zeit vergriffen. Die neue Auflage kommt vielfachen Wünschen entgegen.



Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart

Neuer Preis:

Um möglichst vielen Besuchern der Festspiele in Bayreuth, die noch nicht im Besitze der Autobiographie Richard Wagners sind, die Anschaffung des Werkes zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, den Verkaufspreis von

Richard Wagner „Mein Leben“

I. Teil 1813—1842 II. Teil 1842—1850
III. Teil 1850—1861 IV. Teil 1861—1864

in einem Ganzleinen-Bande mit Goldaufdruck
8°, V und 293, 308, 387 (988) Seiten

auf RM 4.85 neu festzusetzen.

Das Werk wird zu den günstigen Bedingungen des beiliegenden Verlangzettels geliefert, wir bitten um nachdrückliche Empfehlung.



Leipzig, den 15. Juni 1931

Breitkopf & Härtel
Fr. Kistner & C. F. W. Siegel

Ein neues Urteil über:

Schindler-Kache:

Der Garten und seine Jahreszeiten

**Prof. E. Maurer, Direktor an der
Höheren Gärtner-Lehranstalt,
Dahlem, urteilte am 27. April 1931**

„Es ist mir kein zweites zeitgenössisches Gartenbuch bekannt, in dem sowohl für den jungen Berufspraktiker, wie dem von den mannigfaltigsten Belangen um Blume, Pflanze und Garten erfüllten Liebhaberkreis ein so inhaltsvoller und in Wort und Bild vollendeter Auszug des Wesentlichen geboten wird.

Kache hat in seinem dem werktätigen Dienst an der Pflanze und am Garten gewidmeten Teile sozusagen eine fast lückenlose Enzyklopädie geschaffen, deren Bilderreichtum besonders dem Berufsbeflissenen und Liebhaber wertvolle Unterstützung vermittelt.

In der nur durch Mühe zum Genusse gelangenden Glückseligkeit des Gartenlebens und -besitzes sind die dem Werke angefügten, ausserordentlich eingehend bearbeiteten und schnell übersichtlichen Listen gleichsam ein seit langem gesuchter Leitfaden durch labyrinthische Tausendfältigkeiten, in denen sich die Natur im Garten dem Suchenden offenbaren will. — Und was mir das Werk noch wertvoller macht, ist der Inhalt seines ersten Teiles. Hier findet der Leser in Stunden der Musse den inneren Anschluss an die ihm wesensverwandte Kreatur. Hier lernt er ihr Werden, Lieben, Leiden und Sterben, ihren Kampf um den Platz an der Sonne oder im Schatten zu werten, in Beziehung zu seinem eigenen zu setzen. Und so wirkt dieses Buch in der Unrast der Flachkultur unserer Zeit mit, einen Sonnenblick in das uns fremdgewordene Unvergängliche, Unerforschliche zu werfen, zu dem uns Blumen, Pflanzen und Garten eine goldene Brücke schlagen.“

**VERLAG
ULLSTEIN**

Haben Sie von der neuen Auflage schon bestellt?

Am 15. Juni, zum 100. Todestage (29. Juni), erscheint

ERICH BOTZENHART

Freiherr vom Stein

Erweiterter Sonderdruck aus den „Westfälischen Lebensbildern“, herausgegeben von A. Bömer und O. Leunenschloß, Band II, Heft 1. 1./2. Auflage. Mit 5 Bildtafeln. 50 Seiten. 90 Pfg.

Der bekannte Stein-Forscher, der im Auftrage verschiedener Reichs- und Staatsbehörden die Herausgabe der zum Stein-Jubiläum erscheinenden Monumentalausgabe der Steinschen Korrespondenzen und Denkschriften besorgt, stellt uns hier in einem kurzen, äußerst anregend geschriebenen Abriß die Gestalt des großen Staatsmannes lebendig vor Augen; die Grundlagen der Staatsauffassung Steins, seine gewaltigen innerpreußischen Reformen und seine welthistorische Bedeutung im Kampfe gegen Napoleon werden scharf umrissen. (Z)

Interessenten dieser bei strenger Wissenschaftlichkeit gemeinverständlich gehaltenen Schrift sind vor allem Schulen, Geschichts- und vaterländische Vereine sowie der ganze Kreis der Gebildeten.



ASCHENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG, MÜNSTER i.W.

WALDEMAR BONSELS

BRASILIANISCHE TAGE UND NÄCHTE

16. 6. 31

ADOLF VON DUNGERN

Edith Cadivec

Bekenntnisse u. Erlebnisse

15. VII. 31

Subskriptionsschluß

Es werden nicht mehr Exemplare gedruckt, als
(Z) subskribiert werden. (Z)

AVALUN-VERLAG · HELLERAU

Dr. Richard Breitling, Lebenskultur-Verlag, Stuttgart

Soeben erschien:

Das Ganze halt! Sammeln!

Fragmente zum Aufbau einer Lebenskultur
von

+++

Die vorliegende Schrift erblickt in der einseitigen Herrschaft der Interessen, die heute das politische Leben bestimmen, das Todeszeichen unserer modernen Kultur. Sie wirbt für die Überzeugung, daß die Politik auf der Grundlage einer Weltanschauung kosmisch begründet werden müsse, und daß eine richtig verstandene christliche Weltanschauung das politische Leben auf seine eigentliche Aufgabe zurückführen könnte: die Voraussetzungen zu schaffen und zu erhalten, unter denen das Leben sich zu entwickeln vermag.

Unter diesem Gesichtspunkt hat der Verlag sich entschlossen, die in der Schrift enthaltenen Gedanken unverändert zur öffentlichen Diskussion zu stellen.

Ladenpreis RM —.90 (Z)

Auslieferung für den Buchhandel

Roch, Reff & Detinger G. m. b. H. & Co.
Stuttgart.

FISCHBEIN



ist stolz über die aufsehenerregende Kritik in der „Frankfurter Zeitung“ von S. Kracauer:

„Dieser Roman des noch völlig unbekanntes Russen Matwej Roesmann - Alter: 28; Wohnort Moskau -, ist eines der bezauberndsten Bücher, die ich seit langem gelesen habe. Seine Haltung ist richtig; sein Humor unsentimental, seine Prosa neu. Dargestellt wird in ihm der lange Kampf des jüdischen Kaufmanns Aron Salomowitsch Fischbein mit der Sowjetrepublik. Wer ist Fischbein, daß er es überhaupt wagen kann, einen solchen Kampf aufzunehmen? Er ist nicht nur ein beliebiger Vertreter jener Händlerschicht, der man in Rußland inzwischen den Garaus gemacht hat, sondern ein in allen Wassern gewaschener Jude, der an Listen den Odysseus übertrifft. Mit den Waffen des Handelsgeistes, einem Lager feiner Seiden und einem stattlichen Vermögen ausgerüstet, windet er sich feilschend, jammernnd, kombinierend und beziehungs-tüchtig durch die Netze, die von den Bolschewiki gespannt sind. Die Sowjet-regierung hat nichts zu lachen, lacht aber zuletzt. Die Maschen ihrer Netze ziehen sich zusammen, und sogar Fischbein kann nicht mehr hindurchschlüpfen. Fischbein hat ein für allemal die Waffen gestreckt. Er ist durch einen Urteilsspruch getilgt worden und nicht das Opfer verblendeten Hasses. So darf die Liebe ihm nachgehen und seine Gestalt aufbewahren. Und das Lachen, das die Einsicht über sein Tun anstimmt, gilt einem größeren Ziel als nur seiner Erledigung: es meint zugleich die Versöhnung mit ihm.“

Z

Bruno Cassirer
Verlag · Berlin

MATWEJ ROESMANN
Fischbein streckt die Waffen
Humoristischer Schieberroman a. d. heutigen Rußland
Kartonierte RM 4.-, Ganzleinen RM 6.50

Auslieferung f. Österreich: L. Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21

Briefblatt f. d. Deutschen Buchhandel, 98. Jahrgang.

515

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

Soeben wird ausgeliefert das 11.-18. Tausend

Schloß Gripsholm

Eine Sommergeschichte

von

Kurt Tucholsky

Umschlagbild: Georg Schrimpf · Einband: E. R. Weiß

Kartoniert M 2.85 · Leinenband M 3.75

Im Druck befindet sich das

19.-30. Tausend!



AUSLIEFERUNG: Gesamtauslieferung bei C. Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16; für Berlin nur bei der Berliner Kommissionsbuchbdg., Berlin SW 68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger; für Wien bei A. Hartleben; für Budapest bei Béla Somló; für Polen bei der „Concordia“ Sp. Akc., Poznan; für Holland bei R. Bing, Amsterdam; für Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Ägypten, Palästina bei der „Literaria“, Cernauti; in der Schweiz vorrätig bei Schw. Vereinsort., Olten.



ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

*Soeben wird ausgeliefert
das 11.—14. Tausend*

H. R. Knickerbocker

Der rote Handel droht!

*Der Fortschritt des Fünfjahresplans
der Sowjets*

Mit einer Abbildungstafel · Deutsch von Curt Thesing

Kartonierte M 4.80



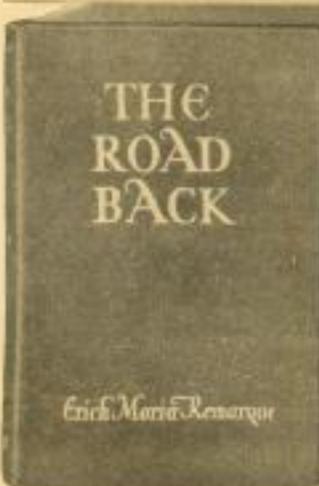
Im Druck befindet sich das

15.—20. Tausend!



Auslieferung: Gesamtauslieferung bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstraße 16; für Berlin nur bei der Berliner Kommissionsbuchhandlung, Berlin SW 68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger; für Wien bei A. Hartleben; für Budapest bei Béla Somló; für Litauen, Lettland, Estland und Finnland bei N. Kymmel, Riga; für Polen bei der „Concordia“ Sp. Akc., Poznan; für Holland bei R. Bing, Amsterdam; für Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Ägypten, Palästina bei der „Literaria“, Cernauti; i. d. Schweiz b. Schweiz. Vereinsortiment, Olten





Scho jezt

sechs Wochen nach
neuen Remarque die
sprachliche U

scheinen, liegen vom
Schlüsse für 24 fremd-
legungen vor!

Der Weg zurück

erscheint in folgenden Sprachen:

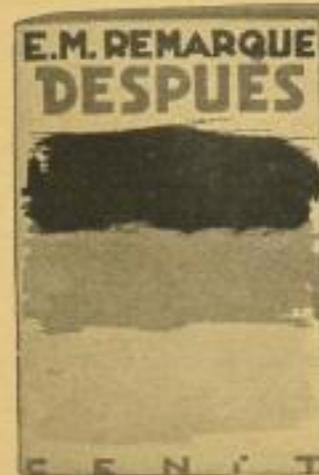
- | | | |
|--------------|---------------|-------------|
| Amerikanisch | Holländisch | Rumänisch |
| Bulgarisch | Isländisch | Russisch |
| Dänisch | Japanisch | Schwedisch |
| Englisch | Sidnisch | Serbisch |
| Esperanto | Kroatisch | Slowenisch |
| Finnisch | Russisch | Spanisch |
| Französisch | Polnisch | Tschechisch |
| Hebräisch | Portugiesisch | Ungarisch |

Die abgebildeten Ausgaben
Sind Sie mit der deutsch-
eingedeckt? Bestellen Sie
fordern Sie Plakate an und
die Ihnen die Aufstellung

Propylä

legen bereits fertig vor. —
Ausgabe noch genügend
dem heutigen Zettel nach,
legen Sie sich die Vorteile,
es Sonderfensters bringt!

= Verlag



NEUERSCHEINUNGEN

Vor kurzem wurde versandt:

Handbuch der Kinderheilkunde. Ein Buch für den praktischen Arzt. Herausgegeben von Geh. Med.-Rat Prof. Dr. med. M. v. Pfaundler, Direktor der Kinderklinik in München und Geh. Med.-Rat Prof. Dr. med. A. Schloßmann, Direktor der Kinderklinik in Düsseldorf unter Mitarbeit von zahlreichen Fachgelehrten. 4 Bände mit zahlreichen, meist farbigen Tafeln und vielen Textfiguren. Vierte Auflage.

Dritter Band: **Krankheiten des Digestions-, Respirations- und Zirkulationsapparates.** Mit 22 Tafeln und 318 Textfiguren. 1931. XII, 1006 Seiten 4°. Gewicht 3125 g; gebunden Gewicht 3490 g.

RM 145.—; gebunden RM 154.—

Die vierte Auflage des Handbuches hat eine völlige Neubearbeitung erfahren. Sie wird etwa 900 teils farbige Textabbildungen und etwa 80 meist farbige Tafeln enthalten. Die Mitarbeiter sind Autoritäten auf ihren Spezialgebieten. Es steht dem Arzt hier ein erstklassiges Hilfsmittel und Nachschlagewerk auf dem Gebiete der Kinderheilkunde zur Verfügung, das auch im Ausland Beachtung findet. Zuerst erschien der II. Band über die Infektionskrankheiten, am 30. 1. 1931. Im Laufe des Jahres werden die beiden übrigen Bände, Band I und IV, folgen, so daß dann das Gesamtwerk in neuer Auflage vorliegen wird.

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Interessenten: Kinderärzte, Kinderkliniken, Internisten, praktische Ärzte.

Ausführlicher Prospekt steht zur Verfügung.

Hefte zur Unfallheilkunde. Beihefte zur „Monatsschrift für Unfallheilkunde und Versicherungsmedizin“. Herausgegeben von Prof. Dr. M. zur Verth, Hamburg.

Heft 9: **Über Selbstverletzungen und künstliche Wundunterhaltung zur illegitimen Obtention von Versicherungsleistungen** (Fälle der Schweizerischen staatlichen und privaten Unfallversicherungen). Von W. Schibler. 1931. 77 Seiten Gr.-8°. Gewicht 145 g.

RM 4.80

Vorzugspreis für die Abonnenten der Monatsschrift für Unfallheilkunde RM 3.90.

Interessenten: In erster Linie die Abonnenten der „Monatsschrift für Unfallheilkunde“, ferner beamtete Ärzte, Vertrauensärzte, Versicherungsärzte, Unfallstationen, Kliniken, Krankenhäuser, Gesundheitsbehörden, Krankenkassen, Versicherungsbehörden, Versorgungsämter, Berufsgenossenschaften.

Die Abonnenten der „Monatsschrift für Unfallheilkunde“ erhalten die „Hefte zur Unfallheilkunde“ zu einem gegenüber dem Ladenpreis um etwa 20% ermäßigten Vorzugspreis.

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Zuletzt erschien:

8. Heft: Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft f. Unfallheilkunde, Versicherungs- und Versorgungsmedizin. VI. Jahrestagung zu Breslau am 26. u. 27. Sept. 1930, am 7. 3. 31.

Auslieferung durch Julius Springer, Berlin



Ⓜ

BERLIN, Mitte Juni 1931

F. C. W. VOGEL

Otto Liebmann, Verlag, Berlin W 57

Soeben sind erschienen:

Baumbach, Senatspräsident a. D., **Taschenkommentar der Zivilprozeßordnung.** Stand vom 15. April 1931. 6., völlig durchgearbeitete und vermehrte Auflage. 41.-50. Tausend. 1542 Seiten. Gebunden 22 M. **Vorzugspreis nur bis 31. August 1931** (nach Abzug von 6% Preissenkung) 18 M. ord.

Ein Werk von unbegrenzter Absatzfähigkeit!

Käufer: Jeder Jurist vom Studenten aufwärts, Justizbeamte, Gerichte, Bibliotheken, Behörden aller Art, Magistrate, Verbände, Gewerkschaften, Banken, Industrie- und Handelsfirmen.

Conrad †, Reichsgerichtsrat a. D., und **Floesel**, Oberstaatsanwalt, **Kommentar zur Reichsgewerbeordnung und zum Gaststättengesetz** (Stand vom 1. März 1931). 506 Seiten. 17 M. ord., geb. 19.50 M. ord. mit 6% Preissenkung.

Käufer dieses eingehenden Kommentars (Sonderausgabe aus „Stengleins Nebengesetzen 5. Aufl.“): Gerichte, Arbeitsgerichte, Polizei- und Verwaltungsbehörden, Innungen, gewerbl. Verbände, Gewerbeaufsichtsbehörden, Industrie-, Handels- und Handwerkskammern, Richter, Rechtsanwälte, Syndici.

Jahrbuch des preuß. Haus- und Grundbesitzes 1930—1931. Herausg. im Auftrage des Preuß. Landesverbandes der Haus- und Grundbesitzer-Vereine e. V. von Dr. W. Frank. 168 Seiten. Kart. 3.50 M. ord. mit 6% Preissenkung.

Rosenberg, Professor, **Lehrbuch des Deutschen Zivilprozeßrechts, 3., völlig neubearbeitete und vermehrte Auflage.** 6.—8. Tausend. 820 Seiten. 30 M. ord., geb. 33 M. ord. mit 6% Preissenkung.

Käufer: Rechtsstudierende, Referendare, Assessoren, Repetitoren, Richter, Rechtsanwälte, Gerichte, Bibliotheken.

Stengleins Kommentar zu den strafrechtlichen Nebengesetzen des Deutschen Reiches. 5., völlig neubearbeitete Auflage. Jetzt vollständig. 2593 Seiten mit 155 eingehend erläuterten Gesetzen. **Subskriptionspreis nur noch bis 31. Okt. 1931:** 2 Halblederbände statt 150 M. (nach Abzug von 6% Preissenkung) nur 127.70 M. ord. (Ein im Spätherbst erscheinender **Ergänzungsband** wird zur Fortsetzung expediert!)

Käufer dieses einzigartigen großen Erläuterungswerkes: Gerichte und Staatsanwaltschaften, Polizei- und Verwaltungsbehörden, Bibliotheken, Magistrate und Landgemeinden, Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte, Landräte, Verwaltungsbeamte, Verbände, Großfirmen, Banken usw.

Für alle diese Werke bestehen Vorzugspreise für die Abonnenten der Deutschen Juristen-Zeitung

Wir liefern ausnahmslos nur bar!

Taschenbuch der Luftflotten

Pocket Almanac of Aeronautics • Almanach des flottes aériennes

Jahrgang 1931

Von **Dr.-Ing. Werner von Langsdorff**

Die gewaltige Entwicklung des Flugwesens machte eine Teilung nach Spezialgebieten notwendig. Dementsprechend erscheint das Taschenbuch nunmehr in 3 Teilbänden:

Militär-Luffahrt

Mit 338 Abbildungen

Preis RM. 8.—

Handels- und Verkehrs-Luffahrt

Mit 271 Abbildungen

Preis RM. 8.—

Sport-Luffahrt

Mit 377 Abbildungen

Preis RM. 8.—

Alle 3 Bände zusammen bezogen kosten nur RM. 20.—

Das Taschenbuch bietet eine umfangreiche Sammlung der Konstruktionstypen der im Gebrauch befindlichen Flugzeuge, Luftschiffe, Segelflugzeuge, Fallschirme und Motoren. Fast alle Typen aller Staaten, etwa 3000, sind übersichtlich unter Angabe ihrer wesentlichen Abmessungen, Gewichte und Flugleistungen zusammengestellt und durch über 1000 Lichtbilder und Zeichnungen erläutert. Die Bände enthalten ferner Listen der Herstellerfirmen, der Hoheitsabzeichen, Umrechnungstabellen für Maße und Gewichte usw.

Der Text ist dreisprachig: deutsch - englisch - französisch. Sie können es allen in Frage kommenden Stellen des In- und Auslandes anbieten. Das sind z. B.

Flugtechniker, Piloten der Verkehrsflugzeuggesellschaften, Sportflieger, Militärflieger, Flugzeugfabriken, Flugverbände, Flughäfen, Flugwetterwarten, Fliegerschulen, Techn. Hochschulen usw. sowie alle organisatorischen Stellen wie Ministerien, Stadtämter, alle militärischen Kommandos, die Militär- und Marineattachés der ausländischen Vertretungen usw. usw.

Ⓜ

J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW



*Vor 2 Tagen
angezeigt —*

Haben Sie schon bestellt?

**Die
3
neuen
Kriminal
Romane**

Sven Elvestad

Der Teufel langweilt sich

Roman

Jens Anker

Die weißen Reiher

Roman

Josef Falkenberg

Johnnys Wandlung

Die Geschichte eines anständigen Gauners

Hängen Sie unser lustiges, buntes Plakat ins Fenster!
Jeder Band kostet in mehrfarbigem
Einband kartoniert 3 Mark 

Georg Müller Verlag München

Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit. Forschungen über „Bestand und Erschütterung der Familie in der Gegenwart“
herausgegeben von Alice Salomon

Soeben ist erschienen:

Band V

Rhythmus des Familienlebens

Das von einer Familie täglich zu leistende Arbeitspensum mit 7 Tabellen und 38 Kartogrammen

von

Dr. Marie Baum u. Dr. Alig Westerkamp

191 S. brosch. 9.— RM; in Ganzleinen 10.75 RM

Die Untersuchungen beruhen auf einer exakten Erfassung des Tagesablaufs in 70 Bildern, die von Dr. Marie Baum durch Diagramme, von Dr. Alig Westerkamp durch Stundenpläne illustriert sind. Der vorliegende V. Band behandelt ein Teilproblem, das von einer Familie täglich zu leistende Arbeitspensum und den Rhythmus des Familienlebens. Es enthält zwei verschiedenartige Arbeiten zu dem gleichen Thema. Die Verschiedenartigkeit ergibt sich aus den darin erfaßten Schichten, den Erhebungsmethoden, den verschiedenen Blickpunkten.

Der erste Teil beruht auf einer ins Einzelne gehenden Beobachtung durch dafür geschulte Personen oder auf genauer Selbstbeobachtung, die sich über einen bestimmten Zeitraum erstreckt, und gelangt zu einer rechnerisch exakten Erfassung von Tatsachen.

Der zweite Teil beruht auf langjähriger Vertrautheit mit der Lebensführung der betreffenden Familien und ergänzender Befragung und kommt unter Verzicht auf manche Einzelheiten zu intensiver Erfassung der Gesamtlage.

In beiden Teilen haben die Bearbeiter für jede Familie aus den einzelnen Beobachtungen ein festes Gefüge, ein abgerundetes Bild gemacht. So wird auch dieser Band, der einen Ausschnitt aus dem Gesamtproblem des Familienlebens aufhellen soll, zu einem Dokument menschlicher Schicksale.

Es liegen bereits vor:

Bd. I: Das Familienleben von Alice Salomon u. Marie Baum. 182 monographische Darstellungen von Familienbildern.
Brosch. 13.— RM, geb. 15.— RM

Bd. II: Zur Struktur der Familie. Statistische Materialien von Annemarie Niemeyer.
Brosch. 7.50 RM, geb. 9.— RM.

Bd. III: Die Familienverhältnisse von Kindern in Krippen, Kindergärten, Horten u. Tagesheimen von Erna Corte.
Brosch. 2.50 RM, geb. 4.50 RM

Bd. IV: Der Jugendliche in der Großstadtfamilie. Auf Grund von Niederschriften Berliner Berufsschüler u. -schülerinnen von Günter Krolzig.
Brosch. 5.75 RM, geb. 7.50 RM

F. A. Herbig G. m. b. H.,
Berlin W 35

Rundfunk und Reclam

Woche vom 14. bis 21. Juni 1931

Graz	17./6. Bastien und Bastienne (Von den Grazer Festspielen)	U.-B. Nr. 4823
Hamburg, Bremen Flensburg Hannover, Kiel	15./6. Lohengrin (Aus dem Hamburger Stadttheater)	5637
Stuttgart (Mühlacker), Freiburgi. Br., Frankfurt a. M., Kassel	20./6. Così fan tutte (Aus dem Nationaltheater Mannheim)	5599

Eine der aktuellsten Erscheinungen letzter Zeit ist Nr. 7076 der Universal-Bibliothek

Rassenkunde

von Prof. Dr. Walter Scheidt

Erblichkeitslehre, Siebung und Auslese, Rassenbildung und Rassenvermischung in gemeinverständlicher Darstellung.

40 Pf. geheftet, geb. 80 Pf.

Vom gleichen Verfasser erscheint soeben in der Universal-Bibliothek (Nr. 7160)

Kulturkunde

Fortsetzung der „Rassenkunde“. Alle Erscheinungen des Kulturlebens werden vom rassenbiologischen Standpunkt gewertet. Wichtigste Grundlage für eine Kulturpolitik der Zukunft.

40 Pf. geheftet, geb. 80 Pf.

Ein dritter Band „Kulturpolitik“ folgt in Kürze. Ich bitte um Ihre freundliche Verwendung für die hochaktuellen und interessanten Bücher von Professor Scheidt. Mengenpreise zugelassen!

PHILIPP RECLAM JUN. LEIPZIG

„Die gangbaren Bücher“

Neuaufnahmen der Barsortimente
Koehler & Volckmar A.-G. & Co. Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co.

Leipzig Juni 1931. Stuttgart

(Nach Erscheinen des Haupt-Nachtrags sind die Seiten 1—41 ungültig)

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

Verlag		69	Laden-Preis
Dörffling & Fr., L.	L	*Adam, Alfr., Die Aufgabe der Apologetik. 31 OL	6.—
W. Goldmann, L.	S L	*Adams, Herb., Das Rätsel um Lord Brannock. (Die blauen Goldmann-Bücher) OL	4.50
Quell-Verl., St.	S L	Aus klaren Quellen. *23. Cauer, Marie, Eine glückliche Insel. Ein Vierteljahrh. dtsh. Arbeit in San Remo OL	4.50
H.G.Münchmeyer,N.	S L	*Baumgarten, Har., Mädchen warum fährst du nach Berlin . . . O	—
R. Hobbing, B.	S L	*Berndt, Fr., B. Lehfeldt u. a., Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Handausgabe mit d. Ausführungsvorschriften u. den grundsätzl. Entscheidgn. des Reichsversicherungsamts. 31 OL	16.—
Grasers Verl., M.	L	Blaschke, Paul, Die Raupen Europas mit ihren Futterpflanzen. Mit 34 farb. Taf. O	11.—
C. Kabitzsch, L.	L	Blumenfeld, F., u. R. Jaffé, Pathologie d. oberen Luft- u. Speisewege. 2 Abt. in 1 Bd. Mit zahlr. farb. Abb. 29/31 O	148.—
	L	*— — II. Abt. Mit 242 teils farb. Abb. 31 Br	96.—
		(Zur Fortsetzung!)	
Fr. Vahlen, B.	S L	*Blumensath, R., Einführung in d. gerichtliche Praxis in Steuerstrafsachen. 31 OPp	3.—
Vandenhoeck&R.,G.	S L	*Bock, Günth., Großflugzeuge, die Zukunft des Luftverkehrs. Mit 53 Abb. im Text u. auf 40 Taf. 31 OK	2.50
F. A. Brockhaus, L.	S L	Brockhaus, der große. 20 Bde. Bd. IX OL	26.—
	S L	IX OHLd	32.—
		Einzelbände lieferbar. (Zur Fortsetzung).	
G. Fischer, J.	S L	Budge, Siegr., Lehre vom Geld. *Bd. I. Theorie des Geldes. 1. Wesen u. Wert d. Geldes. 31. (Grundrisse z. Studium d. Nationalökonomie 5. I) . . . O	16.50
		Einzelbde. lieferbar. Forts.-Liste anlegen!	
Moewig & Höffn.,Dr.	S L	*Bullivant, C. H., Der Klub der Kavaliere. (Kriminal-Romane aller Nationen 107) O	2.85
F. Hirt, Br.	S L	Büttner, A., Anleitung für d. Rechen- u. Raumlehrunterricht. 5 Teile. IV. Neuzeitliches bürgerl. u. volkswirtschaftl. Rechnen im 7. u. 8. Schuljahr. 26. A. 27 StBr	4.—
	S L	V. Neuzeitl. Raumlehre. 25. A. 30 StBr	6.50
		Einzelbde. lieferbar. Fortsetz.-Liste anlegen!	
Moewig & Höffn.,Dr.	S L	*Chancellor, J., Das Mädchen aus Kalifornien. (Kriminal-Romane aller Nationen 109) O	2.85
G. Fischer, J.	S L	*Conrad, Otto, Der Mechanismus d. Verkehrswirtschaft. Mit 3 Abb. 31. O	16.50
G. Stalling, O.	S L	Czech-Jochberg, E., Hitler. Eine deutsche Bewegung. Bill. Ausg. OK	1.50
Rembrandt-Verl., B.	S L	*Demel, Edw., Die Jagd nach dem Oel. Ein Abenteuer-Roman. OL	3.50
E. Reinhardt, M.	S L	*Dingler, Hugo, Philosophie d. Logik u. Arithmetik. 31 OL	9.80
G. Stilke, B.	S L	*Dix, Arth., Was geht uns Afrika an? Das heutige Afrika in Weltwirtschaft, Weltverkehr, Weltpolitik. Mit 12 Karten. 31. Br	2.85
C. Gerber, M.	S L	*Eckstein, Hanns, Einführung in das Wesen u. in die Technik der kaufmänn. Buchführung. 31 OK	4.50
Urban & Schw., W.	S L	Enzyklopädie d. techn. Chemie. Hrg. v. Fr. Ullmann. Bd. VII. (Zur Fortsetzung) OHf	54.—
		Verpflichtung z. Abnahme aller Bde. Forts.-Liste anlegen!	
W. Goldmann, L.	S L	*Ettliger, Karl (Karloben), Der ewige Lausbub. (Die heiteren Goldmann-Bücher) OK	3.—
	S L	*— — — — — OL	4.50
J. F. Lehmann, M.	S L	*Everling, Organischer Aufbau des dritten Reichs. 31 OL	3.20
W. R. Lindner, L.	S L	*Fladeisen, F., Organik. Der Betrieb als Lebewesen. Eine Betriebswirtschaftslehre d. Warenhandels. 31. (Absatzforsch. 1). OL	15.50
Fr. Bahn, Schw.	S L	Flemming, Hugo, Petrus. Ein Charakterbild. 2. A. 31 OL	3.40
Franckh V., St.	S L	Floericke, Kurt, Falterleben. Mit 18 Abb. 24. A. 31 OL	2.—
P. Zsolnay, W.	S L	*Fülöp-Miller, R., Der heilige Teufel. Rasputin und die Frauen. Mit 94 Abb. OL	3.75
G. Fischer, J.	S L	*Gassner, Gust., Mikroskop. Untersuchung pflanzl. Nahrungs- u. Genußmittel. Mit 718 Abb. 31 O	26.—
Dt. Vrl. f. Jug. & Volk, W.	L	Gaulhofer, K., u. M. Streicher, Natürliches Turnen. *Bd. I. 31 OHI	7.50
	L	II. 30 OHI	7.50
Aschendorff, M.	S L	Göttler, Jos., Religions- und Moralpädagogik. Grundriß einer zeitgemäßen Katechetik. Mit 1 Taf. 2. A. 31. (Lehrbücher z. Gebrauch beim theolog. u. philosoph. Studium) O	8.30
J. Springer, B.	S L	*Gottstein, Allgemeine Epidemiologie d. Tuberkulose. 31. (Die Tuberkulose u. ihre Grenzgebiete in Einzeldarstellgn. 9) . . . O	13.50
Gras.Vrl.Schreiber&Co.,M.	S L	Graser's Tafeln. Mit farb. Abb. *Nr. 23. Einheimische Heilpflanzen etwa iU	2.50
		*„ 36. Raupen mitteleuropäischer Groß-Schmetterlinge . iU	3.—

Wir haben neu aufgenommen
Königs Kursbuch / Sommerausgabe 1931

und bitten Sie uns Ihre Bestellungen zu senden. Daneben führen wir die amtlichen Kursbücher
a) für Bayern rechts des Rheins, b) für Mitteldeutschland, c) für Ostdeutschland, d) für Südwestdeutschland, e) für Westdeutschland und das Mitropa-Kursbuch.

Hendschels Telegraph, Lloyd-Kursbuch und Storms Kursbücher erscheinen nicht mehr.

Soeben erschien in der bekanntesten vorzüglichen Ausstattung und mit reich illustriertem vielseitigen Inhalt das Sommerheft, Heft 4 unserer Werbezeitschrift **BLÄTTER FÜR BÜCHERFREUNDE**. Eine umfangreiche Publikumswerbung in der flauerer Sommerzeit ist besonders wichtig und wird sich bestimmt vielfach bezahlt machen.

Günstige Staffelpreise: je RM
 Anzahl Einzeln 200 und mehr 100 50 25
 —.10 —.12 —.13 —.14 —.15

Passende Versandtaschen u. Firma-Aufdruck zu den Selbstkosten.
 Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Leipzig, Abteilung Kataloge und Vertriebsmittel

Verlag		70	Laden-Preis
M. Hueber, M.	L	Handbuch der prakt. Seelsorge. Hrsg. v. Ludw. Ruland. 2 Bde. *Bd. II. Die allgemeinen Grundlagen des sittlichen Handelns. Die Ethik des Geschlechtslebens. 31 OL	14.30
C. Duncker, B.	S L	*— der Weltpresse 1931. Eine Darstellung des Zeitungswesens aller Länder. Hrsg. v. Dtsch. Institut f. Zeitungskunde. 31 . OL	20.—
A. Deichert, L.	S L	Handkommentar, Theologischer, zum neuen Testament. *Bd. II. Das Evangelium d. Markus (Synoptiker I). 31. etwa 0 Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	10.—
H.G.Münchmeyer, N.	S L	*Hanstein, Otfried v., Fred Andersens Höllenfahrt O	—
J. C. B. Mohr, Tub.	S L	*Hasebroek, Joh., Griechische Wirtschafts- u. Gesellschaftsgeschichte bis zur Perserzeit. 31 OL	16.—
Furche-Verl., B.	S L	Heim, Karl, Der evangel. Glaube und das Denken der Gegenwart. Grundzüge einer christl. Lebensanschauung. *Bd. 2. Der Christusglaube O	—
	S L	*„ 3. Gottesglaube u. Naturwissenschaft O	—
Das Bergl.-B., Dt.V.-Dr., Gr.	S L	*Hohlbaum, Rob., Die Amouren des Magister Döderlein. Roman. (Das Bergland-Buch) OL	2.85
Schubart & Seidel, Königsb.	L	Horaz, Oden. Poetische Prosaübersetzung v. Arn. Charisius . . Br	1.50
C. Gerber, M.	S L	*Jahn, Gust., Grundriß des Steuerrechts. 31 OK	4.50
F. Hirt, Br.	S L	Jedermanns Bücherei Jeder Bd. OHL	2.85
	S L	*Deckert, H., Deutsche Kunst I.	
	S L	*März, J., Ozeane in d. Politik u. Staatenbildung.	
	S L	*Tingsten, H., Amerikanische Demokratie.	
Dtsch. Kunstverl., B.	S L	*Johannes, Heinz, Neues Bauen in Berlin. 200 Photos u. Zeichng., Grundrisse u. Pläne m. Beschreibungen. 31 OL	4.50
Quell-Verl. d. ev. Ges., St.	S L	Kalchreuter, Th., Bergandachten. Mit Bildern OL	1.50
F. P. Datt. & Cie., Fr.	S L	*Kaul, Ludw., u. Aug. Riedle, Die Rolle der Atomenenergie bei der Ernährung v. Tier u. Pflanze. Mit 35 Abb. 31 OL	9.50
Moewig & Höfn., Dr.	S L	*Klein, Ernst, Überfall auf Monte Carlo. (Kriminal-Romane aller Nationen 108) O	2.85
C. Heymanns V., B.	S L	*— Karl, Pflichten und Rechte der Sachverständigen im Deutschen Recht. 31 Br	5.—
J. Springer, B.	S L	*Starlinger, Fritz, Schmerzverhütung. 12 Vorlesungen. 31 . . . Br	6.60
O. Meissner, H.	L	Steuer, E., Wie finde ich den richtigen Ausdruck? Ein Hilfswörterbuch f. d. schriftlichen Ausdruck, die entsprechende Bezeichnung und das geeignete Wort Br	1.20
Dtsch.-Österr. Buchh.-G., M.	L	Steuer-Tabelle zum Ablesen d. Einkommen-Steuer Br	—80
	L	— zum Ablesen des Steuer-Abzugs vom Arbeitslohn bei monatlicher Entlohnung Br	—80
	L	— zum Ablesen des Steuer-Abzugs v. Arbeitslohn bei wöchentlicher Entlohnung Br	—80
	L	— zum Ablesen d. Reichs-Steuern Br	—80
J. Springer, B.	S L	*Stöckinger, Karl, Die Hochspannungsfreileitung, ihr Durchhang, ihre Stützpunkte, ihre Fundierung u. deren Berechnung. M. 111 Abb. und 18 Tabellen. 31 etwa StBr	12.—
A. Scherl, B.	S L	*Stratz, Rud., Die siebte Pille u. andere abenteuerliche Geschichten. (Scherls Zwei-Mark-Romane 41) OL	2.—
V.-A. H. Klemm, B.	S L	*Suchel, Ad., Wilhelm Raabe. Aus Anlaß d. 100. Wiederkehr seines Geburtstages der deutschen Jugend dargestellt. Mit 1 Porträt. 31 O	1.50
Dtsch.-Österr. Buchh.-G., M.	L	Tabelle u. Merkblatt der Bürger-Steuer Br	—80
B. Tauchnitz, L.	S L	Tauchnitz-Edition Jeder Bd. Br	2.—
		*Cannan, J., High table (4996).	
		*Wodehouse, P. G., Sumer lightning (4995).	
C. Heymanns V., B.	S L	Unfallverhütungsvorschriften, Die, der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie. 6. A. 31 Br	8.—
R. Hobbing, B.	S L	*Wagemann, Ernst, Struktur u. Rhythmus der Weltwirtschaft. Grundlagen einer weltwirtschaftl. Konjunkturlehre. Mit 68 Tab., 71 Diagr. u. 1 Tafel. 31 OL	20.—
W. Goldmann, L.	S L	*Wallace, Edg., Der Joker OK	3.—
	S L	— OL	4.50
P. Steegemann, B.	S L	*Walsh, J., Simeon Hex. Detektiv-Roman OL	4.50
J. J. Weber, L.	S L	Webers Illustr. Handbücher.	
	S L	Kindes, Des, Sprache u. Sprachfehler. Von Herm. Gutzmann. Mit 19 Abb. u. 1 Karte. 2. A. 31 O	4.—
Duncker & H., M.	S L	*Weber, Ad., Sozialpolitik. Reden u. Aufsätze. 31 OL	11.—
W. Goldmann, L.	S L	*Weinert-Wilton, L., Der Drudenfuß. Detektivroman. (Die blauen Goldmann-Bücher) OL	4.50
O. Meißner, H.	L	Wendt, E., Die praktische Kaninchenzucht, Zucht, Pflege, Rassen, Mast u. Krankheiten nebst Anhang: Die Zubereitung des Kaninchens Br	1.20
Verl. Tradition, B.	S L	*Westfront-Führer, Der, Mit zahlr. Photos u. Karten. 31 OL	4.20
R. Lutz Nf., St.	S L	*Westphal, Fr., Gemarterten Schreie in die Kulturwelt. Briefe deutscher Söhne aus der Hölle der Fremdenlegion. Mit 8 Bild., 4 Faks. u. 1 Skizze. 31 OL	3.75
P. Steegemann, B.	S L	*Williams, Val., 5. Juli 14. Spionage-Roman OL	4.50
W. Braumüller, W.	S L	*Winkler, Wilh., Statistisches Handbuch der europäischen Nationalitäten. 31 O	10.—
F. Enke, St.	L	*Winter, G., Die Indikationen zum abdominalen Kaiserschnitt für alle Kaiserschnittoperateure. 31 OL	9.60
	S L	*Wittmann, Fritz, Chirurgische Diagnostik des Pferdes. Mit etwa 44 Abb. 31 etwa OL	14.—
Avalun-Verl., H.	S L	*Wohl, Ludw. v., Die Göttin der tausend Katzen. Roman OL	4.50
	S L	— Der Mann, der die Anleihe stahl OK	3.—

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel - Barpreisen der Verleger

Soeben erschienen:



**Rundschreiben Unseres
Heiligen Vaters Papst Pius XI.**

Über die gesellschaftliche Ordnung

**ihre Wiederherstellung und ihre
Vollendung nach dem Heilsplan
der Frohbotschaft**

zum 40. Jahrestag des Rundschreibens Leos XIII.
„Rerum novarum“

(Quadragesimi anno von 15. Mai 1931)

Autorisierte vatikanische Übersetzung

Erläutert von

Prof. Dr. v. Meurers, Trier

(Trierer Ausgaben der Päpstlichen Rundschreiben Nr. 14)

Ausgabe mit Erläuterungen und
genauer Gliederung des Inhalts für Vor-
träge u. Predigten. 90 S. Preis br. RM 1.20

Volksausgabe ohne Erläuterungen Stück 20 Pfg.

Die Ausgabe hat die bewährten Vorzüge der Trierer Bearbeitungen der Päpstlichen Rundschreiben. Die einzelnen Abschnitte sind numeriert, wodurch ein leichtes Zitieren und bequemes Auffinden der einzelnen Texte ermöglicht wird. In den Text selbst sind zahlreiche Überschriften eingefügt, die die Einteilung und Gliederung des Rundschreibens klar hervortreten lassen. Am Rande jedes einzelnen Abschnittes weisen wieder Schlagworte auf den Inhalt hin. Auf diese Weise gibt die Ausgabe ganz von selbst einen klaren Einblick in den Inhalt und ermöglicht ein leichtes Auffinden jeder einzelnen behandelten Frage. — Für das wissenschaftliche Studium wie für die Lesung breiter Kreise ist die Ausgabe das beste Hilfsmittel.



**Verlag der
Paulinus-Druckerei GmbH., Trier**



Auf Anregung aus Sortimenterkreisen

haben wir uns entschlossen, für dieses Buch einen neuen Schutzumschlag herzustellen. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch für die Buchausgabe denselben Titel gewählt, unter dem der Vorabdruck in der „Nachtausgabe“ viel Beachtung gefunden hat. Der neue farbige Schutzumschlag macht diesen Roman zu einem entzückenden Sommerbuch.

Ein Sportroman

*flüssig und glatt geschrieben, eine Analyse
heutiger Jugend.* *Sport im Bild*

Das Buch ist schmissig

*mir fällt keine kurze Bezeichnung ein, die
besser träfe.* *Dr. Heiligenstaedt*
(Beratungsstelle für das Volksbüchereiwesen)



**ADOLF SPONHOLTZ VERLAG
HANNOVER**

HUNDERT JAHRE BAEDEKERS RHEINLANDE

Anfang Juli erscheint:

BAEDEKERS RHEINLANDE

von der elsässischen bis zur holländischen Grenze

**RHEINPFALZ u. SAARGEBIET, RHEINISCH-
WESTFÄLISCHES INDUSTRIEGEBIET**

516 (LXII und 454) Seiten, 52 Karten, 40 Stadtpläne,
16 Grundrisse 34. Auflage 1931. RM 12.—

Die 34. Auflage ist eine **Jubiläumsausgabe**: immer wieder erneuert und verjüngt, immer wieder angepaßt dem **neuesten Stand** der Reisetchnik, allen äußeren Veränderungen wie der inneren Einstellung der Rheinreisenden, hat sich dieses Handbuch — **ein echter Baedeker** an immer gleich bleibender Zuverlässigkeit — ein Jahrhundert lang an der Spitze aller Wettbewerber gehalten. Der Band umfaßt das **Rheintal von Mannheim bis Emmerich, die Rheinpfalz und das Saargebiet, Taunus und Lahntal, Westerwald, Nahetal, Hunsrück, Moseltal, Eifel, das Ruhrgebiet**. Er ersetzt somit eine ganze Bibliothek von Reiseführern. **Über hundert Karten und Pläne** in vorzüglicher Ausführung machen ihn außerdem zu einem Atlas des Rheingebietes. Wie in allen neueren Bänden meiner Sammlung findet der **Autofahrer** ausführliche Angaben und praktische Winke, sowie eine neue Straßenübersichtskarte.

LEIPZIG

Ⓜ

KARL BAEDEKER

IMMER AN DER SPITZE

DIE GRETHLEINSCHEN**BOOTS-SELBSTBAU-BÜCHER**

- Selbstbau eines Faltbootes** Max Höfinghoff
Selbstbau eines Wanderkanus Heinz Foerster
Selbstbau eines Kanadiers Heinz Foerster
Selbstbau eines Schweden-Kajaks . . Heinz Foerster
Kipp Kipp Hurra im reinrassigen Kajak E. A. Pawlata



mit Rissen und Plänen in Originalgröße sind aus der Auslage jetzt leicht zu verkaufen.

GRETHLEIN & CO. LEIPZIG / ZÜRICH

Zum Tag der Jugend 24. Juni und zum Ferien-Beginn ins Fenster:

Die Märchenbücher des Verlags Hans Friedrich Abshagen

Ein Erfolg auf der ganzen Linie

Gesamtauflage fast 200 000

Was drei kleine Bären	5.50	Geheimnisse der alten Eiche	4.80
Von Engeln, Wolken	5.50	Klein-Hildes wunderf. Erlebnis	4.80
Das Wunderland	5.50	Sumselinchens Abenteuer	3.20
Häschen, ein Frühlingmärchen	3.50	ferner die ersten Bände der neuen Jugendbuch-Reihe (An. u. M. 9—14 J.):	
Fahrt nach der verbotenen Insel	5.—	Holm, Im Reiche der Iztelen	} je . . 3.60
Christnachtwunder	3.80	Meyn, Die Reise zur Venus (aktuell!)	
Im Nixenreich	3.80		

Sortimenter!

Haben Sie schon Ihre **Zeitschriften ab 1. Juli 1931** über Leipzig bestellt?

Vorteile: Erhebliche Spesenersparnis / Bessere Gewichts-ausnutzung und Verbilligung der Sammelsendungen über Leipzig / Vereinfachte Abrechnung / Keine Rabatfrückforderung.

VEREIN LEIPZIGER KOMMISSIONÄRE

B & B

C A R U S O
J E R I T Z A
O T T O H. K A H N
K A I S E R F R A N Z J O S E P H
F R A U S C H R A T T
G U S T A V M A H L E R
D E S T I N N
R I C H. S T R A U S S
W E I N G A R T N E R
L E O S L E Z A K
F R A N Z S C H A L K / U. A.

GREGOR??....

GREGOR??....

GREGOR??....

GREGOR??....

GREGOR??....

GREGOR??....

???

Zu den Stein = Gedenkfeiern am 29. Juni!

**Ernst Moritz Arndt, Meine Wanderungen
und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn
Heinrich Karl Friedrich vom Stein.** Herausgegeben von Studienrat Dr. Erich Gölzow, Barth i. B. Mit 7 Bildern. Geh. —.65 RM., in Ganzleinen 1.— RM.

Dah der bekannte Arndtforscher E. Gölzow diese Ausgabe besorgt hat, verleiht ihr einen besonderen Vorzug. Die Ausgabe ist sehr geschickt gekürzt, gleichgültige Episoden und ermüdende Wiederholungen und Breiten im Stil des 88jährigen Arndt sind fortgefallen. So liest sich das Büchlein viel packender und kann trotz guter Ausstattung zu dem Preise von 65 Pfg. geliefert werden.

Die Reformen in Preußen unter Stein und Hardenberg. In Zeugnissen der Zeit. Herausgegeben von Studienrat Dr. Hans Bursch, Berlin-Charlottenburg. Mit 3 Bildern. Geheftet —.50 RM., in Ganzleinen —.85 RM.

Bei Mengenbezug bis zu 10% Ermäßigung.

Beide Bände, in Hirts Deutscher Sammlung soeben erschienen, eignen sich durch gute Ausstattung und niedrigen Preis hervorragend zur Verteilung anlässlich der zahlreichen Feste zum 100. Todestag Steins.

Z

Ferdinand Hirt in Breslau

Vor kurzem erschien:

Moderne Kavallerie

Betrachtungen über ihre Verwendung,
Führung, Organisation und Ausbildung

Von

Generalleutnant a. D. **G. Brandt**
zuletzt Inspekteur der Kavallerie

Preis RM 5.—, gebunden RM 6.50

„Die Veröffentlichung bedeutet eine zeitgemäße Tat“, so begrüßt Generalfeldmarschall von Mackensen dieses grundlegende Werk über die Reform der Reiterwaffe. Der bisherige und verdienstvolle Inspekteur der Kavallerie schildert darin die Wandlungen, die die Taktik der Kavallerie seit dem Weltkriege erfahren hat und zieht die Schlussfolgerungen, die sich daraus für Organisation und Ausbildung der Kavallerie in Gegenwart und Zukunft ergeben.

Das Buch ist für Offiziere aller Waffen von größter Bedeutung und findet bereits weit über die Fachkreise hinaus lebhafteste Beachtung.

Z

E. S. Mittler & Sohn / Berlin SW 68

Verleger!



Haben Sie sich schon entschlossen, Ihre **Zeitschriften ab 1. Juli 1931 über Leipzig** zu liefern?

Vorteile: Vereinfachte Expedition / Ersparnis an Versandspesen / Schnellerer und sicherer Zahlungseingang / Keine Rabatrückforderung.

VEREIN LEIPZIGER KOMMISSIONÄRE

WAHN-EUROPA 1934

Mein Einmachbuch

Einmachen, Einbünsten, Dörren der Früchte, Gemüse und Pilze, sowie die Bereitung von Gelees, Marmeladen, Konfitüren, Fruchtstift, Beerentrostwein, Sahnmoß und Säfte

herausgegeben von E. Bechtel, ist mit seinen beinahe

300 erprobten Rezepten

29 Textabbildungen und einer farbigen Fruchttafel eine notwendige Ergänzung zu jedem Kochbuch.

4., bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis cart. RM. 2.—

Alle bewährten Konservierungsmethoden mit und ohne Apparat sind genau beschrieben.

Zeigen Sie das Bändchen feht und während der ganzen Einmachzeit im Fenster und auf dem Vordentisch!

Bestellzettel anbei. Z

J. Ebner'sche Buchhandlung
Ulm a. D.

Ladenpreis des Werkes
Petermann, Brevis Linguae Armeniacae Grammatica
ab 1. Juli 1931 RM 10.—
Reuther & Reichard, Berlin.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Kaufgesuche.

Zur Angliederung an bestehenden Leipziger Verlag usw. gesucht

kleinere Reisebuchhandlung, Versandbuchhandlung, Verlag, oder dergleichen.

Ausführliche Angebote — Diskretion zugesichert — unter X. Y. 959 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Verkaufsanträge.

Buchhandlg. in Großstadt, langjährig bestehend und bestens eingeführt, mit gutem Umsatz und eben solchen Entwicklungsmöglichkeiten steht zum Verkauf. Interessenten mit ca. 25000.— RM verfügbaren Mitteln wollen Näh. erfragen u. Nr. 961 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Stellenangebote

Zum 1. oder 15. Juli suche ich eine

Gehilfin,

kath., bis zu 22 Jahren, die mit allen Arbeiten des Buchhandels (Bestellwesen, Buchführung usw.) bestens vertraut ist. Ia-Literaturkenntnisse, Fertigkeit in geschmackvoller Dekoration und guter Umgang mit Kunden Bedingung. Bewerberin wird Gelegenheit gegeben, sich im Papier- und Schreibwarenhandel auszubilden. Selbstgeschriebene Angebote m. Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Lichtbild sind umgehend zu richten an

E. Sommer, Buchhdlg.,
Mhlen (Westf.).

Stellengesuche

Gehilfe

23 Jahre

mit allen vorkommenden Sortimentsarbeiten vertraut, Schreibmaschin.-Schreiber, guter, moderner Dekorateur u. Plakatschreiber, an selbständiges und zielbewusstes Arbeiten gewöhnt, sucht neuen arbeits- u. aussichtsreichen Wirkungskreis.

Gefl. Angebote unt. Nr. 938 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Vermischte Anzeigen

Fernsprech-Nummern S. A. 6444 u. 6445

OTTO ECHTLE
BUCHDRUCKEREI
ESSLINGEN A. N. (WURTT.)

Lieferant

- Werke
- Zeitschriften
- Zeitungen
- Plattendrucke
- Prospekte
- Kataloge

Außerst leistungsfäh. Setzmaschinenabteilung
(Linotype)-Stereotypie-Flach- u. Rotationsdruck

Erwerb oder Beteiligung eines alten nachweisbar rentablen

Fachblatt-Verlages

oder eines gewerblichen Buchverlages mit

RM 50 000

vorläufigen Kapitals gesucht.

Nur ausführl. Angebote (ohne Vermittler) finden diskrete Beachtung unter Chiffre Ta. S. 16988 an Rudolf Mosse, Berlin W 50, Tauentzienstrasse 2.

➔ Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite ➔

Inhaltsverzeichnis

Die Anzeigen der durch Zeitdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Abshagen 3736.
Mietter 3706.
Amtsgericht Schweidnitz U 3.
Möbendorffsche Verh. 3712
Noabun-Berl. 3710.
Baedeker, R., in Ve. 3725.
Barthes in Berl. 3706.
U 3.
Bechte 3739.
Braun Berl. in Karlsru. 3706.

Bredt, E., U 3.
Breitkopf & S. 3710.
Breiling 3712.
Busch in Ve. U 3.
Cassirer, Dr., 3719.
Delphin-Verl. 3706.
Ebner'sche Vh. 3738.
Foerster, Fr., in Ve. U 3.
Gretzlein & Co. 3736.

Gerbig in Berl. 3721.
Gerbig in Ve. U 3.
Germes 3710.
Girt in Präl. 3737.
Janke U 3.
Jusel-Berl. 3709.
Kistner & Stegel 3710.
Koch, Reff & Det. & Co. 3722, 23.
Kochler & B. H.-G. & Co. 3722, 23.

Krippner Adf. U 3.
Langguth U 3.
Lehmans Berl. in Mh. 3719.
Liebmann 3718.
Lüde 3706.
Mittler & S 3727.
Proffe in Berl. 3728.
Müller, G., in Mh. 3700.
Natur-Verl. 3706.
Paulinuss-Druck. 3724.

Proppläen-Verl. 3710, 17.
Reclam jun. 3710, 21 (2).
Regel U 3.
Reuther & R. 3728.
Rowohl 3714, 15.
Schäfer 3706.
Scherl 3708.
Sommer 3738.
Sponholz Berl. 3724.
Stoackmann Berl. U 1.
Steinkopf in Stu. 3710.

Wittstein 3711.
Wittas U 3.
Werein Leipz. Komm. 3726, 27.
Vereinl. d. Jugend-
schr.-Berl. 3707.
Berl. d. Börsenvereins U 2.
Bogel, F. G. B., 3718.
Bolkmar R.-G. 3706.
Berbestelle d. B.-V. U 4.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitglied. 10.— M. x. Abz. Bezüge tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/4 S. 392.— M., 1/2 S. 206.— M., 1/3 S. 108.— M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/4 S. 148.— M., 1/2 S. 78.— M., 1/3 S. 41.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/3 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Nur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preisänderungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. Inmitten: Umfang der ganzen Seite 360 vierges. Zeilen. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Breit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/4 S. 148.— M., 1/2 S. 78.— M., 1/3 S. 41.— M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 286.— M. übrige Seiten 1/4 S. 246.— M., 1/2 S. 129.— M., 1/3 S. 68.— M. Nur 1/4, 1/2 u. 1/3 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M.,

Nichtmitgl. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.37 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsteig (mittlere Seiten durchgehend) 24.50 M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengesuche 0.15 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.75 M. / Mehrfarbenbrud nach Vereinbarung. / Für besondere Sagensführung: Schräg-, Tabellen-, Vogenlag, kleinere Grabe als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/4 und 1/2 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblatttraumes, sowie Preisfestsetzungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigenterie bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adress: Buchbörse.

An den beifällig aufgenommenen Vortrag schließt sich eine längere und sehr anregende Wechselrede. Anerkannt wird die Notwendigkeit, gegenwartsbetonte Bücher an das Kind heranzubringen, hingewiesen aber auf die Gefahr, die von Büchern ausgeht, die sich im Gewande der Gegenwartsnähe bewusst in den Dienst politischer oder weltanschaulicher Tendenzen stellen. Solche Bücher sind als Ganzes für die Jugend abzulehnen, wenn sie auch einzelne Abschnitte enthalten, die sich zum Vorlesen durch den Lehrer eignen. Das literarische Schaffen der Gegenwart hat jederzeit im Vordergrund der Jugendschriftenauswahl gestanden; immer von Wert wird darum die Gegenwartsnähe sein, wenn es sich um »Dichtungen von unvergänglicher Gegenwartigkeit« handelt. Ferner wird die Wichtigkeit der Ergebnisse der jugendkundlichen und biologischen Forschung für die Fassung des Beurteilungsgrundsatzes und der Beurteilungsrichtlinien betont.

Die Versammlung stellt für 1931 als Verbandsaufgabe der sächsischen Jugendschriftenausschüsse auf: Die psychologischen und jugendkundlichen Grundlagen der Jugendschriftenarbeit auf der Oberstufe.

Die Leitgedanken des Pöfflerschen Vortrages und die von Paul Wagner eingereichten Sätze des Leipziger Jugendschriftenausschusses werden den Vereinigten Deutschen Prüfungsausschüssen als Material für ihre Hauptversammlung überwiesen.

4. Die Gutachten sächsischer Jugendschriftenausschüsse über die in Sachsen eingeführten Lese-
werke (mitgeteilt von Paul Walther, Dresden).

Die Beurteilungen haben ergeben, daß jedes Lese-
werk Vorzüge hat, keins aber ganz befriedigt. Die Wechselrede führt wiederum zu einer grundsätzlichen Erörterung der Frage: Klassen-
lesestoffe oder Lesebuch? Während 1922 durch ministerielle Be-
stimmung verordnet wurde, daß das Lesebuch versuchsweise durch
Klassenlesestoffe ergänzt oder ersetzt werden kann, gestattet der neue
Lehrplan für Sachsen nur eine Ergänzung des Lesebuchs. Bei der
1933 beabsichtigten Durchsicht des Landeslehrplans sollen die Ju-
gendschriftenausschüsse beim Sächsischen Ministerium für Volksbildung
dafür eintreten, daß die Bestimmung aufgenommen wird: Das Lese-
buch kann durch Klassenlesestoffe ersetzt werden.

5. Bücherbeurteilungen und Verzeichnisarbeit
(der Vorsitzende).

Nach der Kartei der Hauptstelle Dresden waren 1930 unter den
42 sächsischen Prüfungsausschüssen über 2000 Bücher zur Beurteilung
im Umlauf. Die Nummern aus billigen Sammlungen sind fast stets
in je 3—5, die Bücher größeren Umfangs meist in je 2 Exemplaren
von den Verlegern zugesandt worden. Überflüssig und unwirtschaftlich
ist es, daß namentlich in den billigen Sammlungen immer wieder
Parallel Ausgaben anerkannter Literaturwerke erscheinen. Um ein
Anschwellen der Verzeichnisse zu verhüten, müssen die Parallelaus-
gaben in ihnen strenger als bisher gesichtet werden.

Die sächsischen Jugendschriftenausschüsse haben 1930 folgende
Verzeichnisse herausgegeben:

Klassenlesestoffe für die Volksschule (6., erw.
Ausgabe), Sach- und Arbeitsbücher (1. Ausg.), Grund-
stock zu einer Schülerbücherei für die Volkss-
chule (2., erw. Ausg.). — Diese drei Sonderverzeichnisse sind in
einem Heft als Beilage zur Sächsischen Schulzeitung (30 Pf.) und
Leipziger Lehrerzeitung (20 Pf.) erschienen und nur noch durch die
Hauptstelle Dresden zu beziehen. Die Ausgabe der Schulzeitung ent-
hält außerdem: Lehrerbücherei, Elternbücherei, Wandschmuck, Fern-
mittel, Geräte und Werkzeuge. Gute Bücher für die Ju-
gend, Jahrgang 1931, Verlag E. Adler, Dresden-N. 1, (15 Pf.),
Aufsl. 40 000 Stück. — Da dieses Verzeichnis nur aller zwei Jahre
erscheint, wird beschlossen, im November d. J. einen Nachtrag
herauszugeben. Er soll die empfehlenswertesten Neuerscheinungen
umfassen, das gegenwartsnahe Jugendbuch betonen und den allge-
meinen Anforderungen an eine neuzeitlich gestaltete Jugendschriften-
auswahl entsprechen.

Am Schlusse der sechsstündigen Tagung wird wiederum Dresden
zum Vorort für Sachsen gewählt: Geschäftsstelle für gute Jugend-
literatur, Dresden-N. 6, Marktgrafenstr. 35, III. — Sprechstunden
des Vorsitzenden: mit Ausnahme der schulfreien Tage jeden Freitag
von 11—13 und 17—19 Uhr. — Fernruf (52 216). So.

Sperlings Zeitschriften- und Zeitungs-Adreßbuch. Handbuch der
deutschen Presse. Die wichtigsten deutschen Zeitschriften und
politischen Zeitungen Deutschlands, Österreichs und des Aus-
landes. 57. Ausgabe 1931. Leipzig: Verlag des Börsenver-
eins der Deutschen Buchhändler (1931). VI, 904, 32 S.,
3 Blatt Nachtrag. Groß-Oktav. In Ganzleinen 25 M.

Daß der Sperling alljährlich erscheinen muß, ist nicht etwa in
seinen Unvollkommenheiten begründet, sondern schon lediglich in der
Tatsache, daß auf dem Gebiete des Zeitschriftenwesens ein ungemein
reges Wechsel herrscht. Namentlich unter den neu gegründeten Zeit-
schriften ist die Sterblichkeit erstaunlich groß. Wer z. B. zu irgend
einem Zwecke Probenummern von Zeitschriften aus einem bestimmten
Gebiet auch nur einige Jahre aufbewahrt hat und dann im neuesten
Sperling nachschlägt, wird zu seinem Erstaunen bemerken, daß eine
ganze Anzahl von der Bildfläche verschwunden ist. Andererseits sind
wieder neue hinzugekommen, von denen man zwar nicht weiß, ob sie
das Feld behaupten werden, die aber einstweilen auf alle Fälle zu
berücksichtigen sind. Sodann treten auch bei den fest gegründeten
älteren Blättern oft Veränderungen im Verlag, in der Schriftleitung,
im Bezugs- oder Anzeigenpreis usw. ein, und deshalb muß ein Zeit-
schriften-Adreßbuch eben auf dem laufenden gehalten werden. Bei
den Zeitungen ist der Wechsel zwar nicht so groß, weil es eben schwie-
riger und kostspieliger ist, eine Zeitung zu gründen als eine Zeit-
schrift, aber auch hier fehlt es nicht an Veränderungen.

Wenn wir am Ende des Bandes die Statistik betrachten, so sehen
wir, daß die Zahl der Zeitschriften, die im vorigen Jahrgang 7303
betrug, jetzt auf 7469 gestiegen ist; die der Zeitungen von 3679 auf
3702. Der Wechsel ist natürlich erheblich größer als es nach diesen
nicht sehr bedeutenden Steigerungen scheint, denn die Zahl der ver-
schwindenden Blätter kommt darin nicht zum Vorschein. In der
Ausgabe von 1914 betrug die Zahl der Zeitschriften 6689. Diese
Zahl ging 1923 bis auf 4802 zurück und bewegt sich seither trotz der
ungünstigen Zeit in aufsteigender Linie. Allerdings sind diese Zahlen
kein unbedingter Gradmesser, da die Erfassung der Zeitschriften neuer-
dings schärfer erfolgt als früher.

Sowohl bei den Zeitschriften als bei den politischen Zeitungen
findet man alle Angaben, die der Benutzer braucht. Neuerdings sind
bei den Zeitungen auch die besonderen Beilagen verzeichnet worden
und zwar durch fette lateinische Buchstaben am Ende des Eintrags.
Dies ist eine außerordentlich dankenswerte Ergänzung, die z. B. für
Verleger und Mitarbeiter sehr wertvoll ist. Die Abteilungen Ver-
legerverzeichnis und Aus der Praxis für die Praxis sind in gewohnter
Weise ergänzt und berichtigt. — Die Ausstattung ist wieder sehr solid,
und der Leinwandband wird auch bei starker Benutzung standhalten.

Den deutschen Buchhändlern braucht man den Sperling nicht mehr
zu empfehlen, da sie ihn ja zur Genüge kennen und zu schätzen wissen,
aber ich habe öfter Gelegenheit genommen, ihn ausländischen Besuchern,
die sich über die Einrichtungen des deutschen Buchhandels unterrichten
wollten, zu zeigen, und wenn sie auf den ersten Blick sagten: »So was
Ähnliches haben wir auch«, dann bat ich sie, einmal einen näheren Blick
hineinzumerfen, indem ich ihnen erklärte, was alles darin steht, und
dann gaben sie zu: »Ja, so was bringt eben nur deutsche Gründlichkeit
fertig«. Ein höheres Lob wird man wohl auch der 57. Ausgabe des
Sperling nicht spenden können, und so wollen wir ihm eine fröh-
liche Wanderung in all die Bureaus und auf all die Schreibtische
wünschen, auf denen seine Vorgänger sich bisher als ein unentbehr-
liches Handwerkszeug erwiesen haben. Tony Kellen.

**Neue Zeitschriften
und periodische Erscheinungen.**

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei, Leipzig.

Die Aufnahme geschieht jeweils auf Grund der ersten in der Deutschen
Bücherei eingelaufenen Nummer, die nicht immer die erste Nummer
im bibliographischen Sinne ist.

Den Titeln sind die Standortbezeichnungen der Deutschen Bücherei
beigefügt.

Abzüge dieser Liste werden gegen Erstattung der Versandkosten
unentgeltlich überlassen.

Nr 119 (Mai 1931). (Nr 118 siehe Bbl. 1931, Nr 106.)

Almanach. Eden-Hotel, Berlin W. [Umschlag:] Eden-Hotel, Ber-
lin. [1: 1931.] 47 S. mit Abb., 6 Postk. Kl. 8° (Berlin [B 62,
Budapester Str. 18]: Eden-Hotel.) (Jährl.) (ZA 14 998.)

Arbeitertum. Blätter f. Theorie u. Praxis d. nationalsozialist.
Betriebszellen-Organisation. Jg. 1: 1931. Folge 1. (1. März.)
19 S. 4° Berlin (B 30: Reinhold Ruchow). Einzelnr — 20.
(14täg.) (ZB 24 274.)

- Pro Aris et focis.** Vierteljahrschrift d. kath., dt. Studentenverbindg Austria, Wien. Jg. 1: 1930/31. S. 1. (Aug.) 16 S. gr. 8° (Wien 8, Schlüsselgasse 19: Kathol. dt. Studentenverbindg Austria.) (Zwanglos.) (ZB 24 197.)
- Atmos.** Sport-Magazin. Jg. 1: 1931. S. 1. (Mai.) 96 S. mit Abb. gr. 8° Dresden-N. 16: Atmos-Verlag. Viertelj. 2.80; Einzelh. 1.—. (Monatl.) (ZB 24 305.)
- Der Aufstieg.** Eine jüd. Monatschrift. Jg. 1: [1930/1931]. S. 1. (April 30.) 31 S. gr. 8° Berlin (NW 87, Flotowstr. 10), Wien: Verlag »Aulim«. Viertelj. 2.50. (Monatl.) (ZA 14 985.)
- Beamten-Führer.** (B.F.) Monatschrift f. d. Beamten-Ausschüsse u. Vorstandsmitgl. d. Beamtenverbände. Hrsg.: Arthur Sudau. Ausg. A. Jg. [1:] 1931. S. 1. (April.) 8 S. 8° (Berlin N 4: Sudau-Zimmermann; [aufgest.] Bin-Wilhelmshagen, Hubertusstr. 5: Verlag Sud.-Au.) Viertelj. 1.20. (Monatl.) (ZA 14 934.)
- Brummbar-Kalender.** Jg. 1: 1931. 63 S. kl. 8° (Porto Alegre [Brasilien], Rua Dr. Flores 108: Typographia do Centro [in Komm.]) Reis 1.000. (Jährl.) (ZA 14 981.)
- Buch und Schule.** Eine regelmäßig ersch. Bibliographie d. pädag. Neuerscheingn. Jg. 1: 1931. S. 1. 16 S. 8° Königsberg Pr., Paradeplatz 6: Gräfe u. Unzer. Kostenlos. (Alle 2 Monate.) (ZA 14 974.)
- Deutscher Bücherbrief.** Ein Ratgeber f. Alle, die gute dt. Bücher lesen oder schenken wollen. (Hrsg. von d. Verlagen) K. F. Koehler, L. Staackmann, Koehler & Amelang. [Jg. 1:] 1931. Brief 1. (März.) 8 S. mit Abb. 4° (Leipzig: Koehler, Staackmann, Koehler & Amelang.) (ZB 24 198.)
- Friedländer Bürgerblatt.** Amtl. Nachrichten d. Stadt Friedland Ostpr. [Jg. 1:] 1931. Nr 1. (Jan.) 4 S. 4° Friedland Ostpr.: Buchdr. Otto Dembeck. Im Stadtbez. kostenlos; Einzelnr —.10. (Wöchentl.) (ZB 24 315.)
- Bulletin officiel de l'office international des fabricants de chocolat et de cacao.** Vol. 1: 1931. Nr 2. (Febr.) S. 47—92. 4° Bruxelles (Belg.), 19, Rue des Chartreux (: Office intern. des fabricants de chocolat et de cacao). Jährl. f. Mitgl. Belgas 30.—, für Nichtmitgl. Belgas 60.—. (10mal jährl.) (ZB 24 192.)
- Handbuch für Lehrende an den Volksschulen im Regierungs-Bezirk Koblenz.** ([Jg. 1:] 1931.) 172 S. kl. 8° Weglar: Technisch-Pädagog. Verlag. Kart. 3.—. (Jährl.) (ZA 14 965.)
- Ostwestfälisches Handwerksblatt.** Amtl. Mitteilgn d. Handwerkskammer zu Bielefeld. ([Jg. 1:] 1931.) [Nr 1.] (April.) 16 S. 4° Bielefeld, Bündnerstr. 32: Handwerkskammer. Kostenlos. (Monatl.) (ZB 24 293.)
- Der Hochwart.** (Monatschrift f. geist. Austausch u. schöpfer. Aufbau, f. sachl. Verständig u. seel. Vertiefg.) Jg. 1: 1931. S. 1. (Jan.) 64, XII S., 2 Taf. gr. 8° Markersdorf, Amisch. Zittau i. Sa.: Hochwart-Verlag Rudolf Schneider. Viertelj. 3.60; Einzelh. 1.50. (Monatl.) (ZB 24 240.)
- S. D. G. Schweizerische Ornithologische Gesellschaft.** Offizielles Jahrbuch. (Jg. 1:) 1931. 276 S. mit Abb. kl. 8° Zofingen: Tierwelt-Verlag. Sw. Fr. 2.—. (Jährl.) (ZA 14 960.)
- Evangelischer Jungmänner-Verein, Derendorf, Gemeindehaus Kreuzkirche.** Jg. 1: 1931. Nr 2. (Febr.) 8 S. 8° (Barmen-U.: Westdt. Junglingsbund N.-G.) (Monatl.) (ZA 14 973.)
- Die Lupe.** Zeitschrift f. Humor u. Satire. Jg. [1:] 1931. Nr 1. (April.) 8 S. mit Abb. 4° (Wien VII., Halbgaße 25: Verwaltung d. Zeitschrift »Die Lupe«.) (Monatl.) (ZB 24 225.)
- Monatliche Mitteilungen des Verein für Kanusport Leipzig E. B. (Als Mf. gedr.)** Jg. 1: 1931. S. 1. (April.) 8 S. 8° (Leipzig: Verein f. Kanusport Leipzig E. B.) (Monatl.) (ZA 15 002.)
- Mitteilungen der Vereinigung sozialdemokratischer Juristen Österreichs.** Jg. 1: 1930/31. Nr 1. (Okt.) 8 Bl. 4° Wien ([V, Rechte Wienzeile 97]: Vereinigung sozialdemokrat. Juristen Österreichs.) (Zwanglos.) (ZB 24 276.)
- Nachrichtenblatt für Obst- und Weinbau, mit Einschluß d. Gärungsgewerbes.** [Jg. 1:] 1931. S. 1. (Mai.) 12 S. 4° Nordhausen a. S.: B. Henning [; lt Mitteilg: Ernst Georgi in Komm.]. Viertelj. 1.40; Einzelh. —.50. (Monatl.) (ZB 24 303.)
- Das Neueste aus Wissenschaft und Technik.** Korrespondenzblätter hrsg. von Dr. Richard Mai. [Jg. 1:] 1931. 1. Mainr. 19 Bl. 4° Berlin NW 87, Waldstr. 52: Dr. Richard Mai. (2mal monatl.) (ZB 24 256.)
- Unser Ostland.** Heimatkundl. Arbeiten. Hrsg. vom Preuß. Botan. Verein, Königsberg. Bd 1 (: 1931). S. 1. 70 S. 4° Königsberg Pr. (: Preuß. Botan. Verein). Der Bd 24.—. (Zwanglos.) (ZB 24 254.)
- Proteus.** Verhandlungsberichte d. Rhein. Ges. f. Geschichte d. Naturwiss., Medizin u. Technik. Bd 1 (: 1931). 281, 8 S. gr. 8° Bonn: Bonner Druck- u. Verlagsanst. V. Neuendorff [; zu beziehen v. Verein, Bonn, Kaiserstr. 9]. (Jährl.) (ZA 14 971.)
- Deutsche Raucher-Zeitung.** Organ f. d. Hygiene d. Rauchens. [Jg. 1:] 1931. Folge 1. (März.) 4 S. mit Abb. 2° (Wien I, Adlergasse 2: Verlag d. Dt. Raucher-Zeitg O. Weiser.) Jährl. S. 1.—. (Monatl.) (ZC 6824.)
- Rufer und Hörer.** Monatshefte für d. Rundfunk. Unter Mitw. d. Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hrsg. . . . Jg. 1: 1931. S. 1. (Mai.) 56 S. gr. 8° Berlin W 8, Wilhelmstr. 69: Deutscher Kunstverlag. Viertelj. 3.—; Einzelh. 1.25. (Monatl.) (ZB 24 319.)
- Das Geistige Rumänien.** Flugblätter f. Literatur. Jg. 1: 1931. S. 1. (Jan.) 8 S. 8° Arad, Fischplatz 7: Red. u. Administration (Adolf Chajes). (Zwanglos.) (ZA 14 914.)
- Westdeutsche Akademische Rundschau für die Hochschulen:** Marburg a. L., Frankfurt a. M., Köln, Bonn, Aachen, Düsseldorf, Münster. Amtl. Organ d. Kreises V d. Dt. Studentenschaft. Jg. 1: 1931. Nr 1. (6. Mai.) 10 S. 2° Marburg a. L., Hofstadt 5 (: Kreis V d. Deutschen Studentenschaft). Pro Semester 1.50; an d. Stud. d. Hochsch. d. Kr. V kostenlos. (2mal monatl. im Semester.) (ZC 6827.)
- Die Säule.** Heimatblätter d. Städt. Sparkasse Bonn. (Jg. 1: 1931.) Nr 1. (April.) 8 S. mit Abb. 4° (Bonn: Städt. Sparkasse.) (ZB 24 203.)
- Nach der Schicht.** Werkzeitg d. Gewerkschaft Castellengo-Abwehr, Gleiwitz O./S. Jg. 1: 1931. Nr 1. (April.) 8 S. mit Abb. 2° (Düsseldorf, Schließfach 10 043: Hütte u. Schacht.) (Monatl.) (ZC 6826.)
- Der Steuerzahler.** Mitteilungsblatt d. Schutzverb. Dt. Steuerzahler e. B., Verwaltung Bielefeld. Monatl. Steuer-, Rechts- u. Wirtschaftsnachr. unter Mitw. von Praktikern auf diesen Gebieten. Jg. [1:] 1931. Nr 1. (Jan.) 8 S. 4° Bielefeld, Marktstr. 26: Schutzverband Deutscher Steuerzahler e. B. Viertelj. 1.50. (Monatl.) (ZB 24 223.)
- Der Streifen.** Vierteljahrshefte d. Augustaschule zu Magdeburg. Jg. 1: 1931. S. 2. (April.) 24 S. mit Abb. 4° (Magdeburg: Augustaschule.) Jährl. 2.—. (Vierteljahrl.) (ZB 24 226.)
- Tagessbericht der Waren-Termin-Börsen und des Getreide-Handels in Hamburg.** Jg. 1: 1931. Nr 15. (2. Mai.) 8 S. 4° Hamburg, Börse, Zimmer 107: Ausschuß d. Waren-Termin-Börsen. Viertelj. 12.—; monatl. 4.—. (Tägl. mit Ausnahme d. Börsen-Ruhetage.) (ZB 24 251.)
- Vierteljahrschrift für Jugendkunde.** Jg. 1: 1931. S. 1. 80 S. gr. 8° Leipzig [E 1, Liebigstr. 6]: Julius Klinckhardt Verlagsbuchh. Jährl. 8.—; Einzelh. 2.50. (Vierteljahrl.) (ZB 24 239.)
- Leipziger Vorschau.** Halbmonatschrift f. Kultur, Wirtschaft u. Verkehr. (Hrsg.: Verkehrsverein Leipzig.) (= »Leipziger Konzert-, Theater- u. Verkehrsblatt«, Jg. 8, u. Monatschrift »Leipzig«, Jg. 8.) Jg. [1:] 1931. Nr 1. (Mai.) 18 S., 2 Taf. gr. 8° Leipzig N 22: Hermann Eichblatt Verlag. Halbjährl. 3.30; Einzelh. —.30. (2 mal monatl.) (ZB 24 253.)
- Wir lesen.** Monatschrift f. Neuerscheingn auf d. Büchermarkt. Hrsg. von Gebr. J. & F. Heß N.-G., Basel u. Freiburg. Jg. 1: 1931. Nr 1. (April.) 24 S. 8° (Basel u. Freiburg: Gebr. J. & F. Heß N.-G.) Kostenlos. (Monatl.) (ZA 14 924.)
- Internationale Zeitschrift für Erziehungswissenschaft.** International Education Review. Revue internationale de pédagogie. (Jg. 1: 1931/32.) (S. 1. April.) 172 S., mehr. Taf. gr. 8° Köln [Urfulastr. 11]: J. P. Bachem G. m. b. H. Jährl. 12.—; Einzelh. 4.—. (Vierteljahrl.) (ZB 24 241.)

Kleine Mitteilungen

Ausgleichsverfahren. — Das Wiener Handelsgericht hat das Ausgleichsverfahren eröffnet über: Scholle-Verlag, Buchhandlungsgesellschaft m. b. H. in Wien I, Babenbergerstraße 5. Ausgleichsverwalter: Josef Abheiter, Wien II, Laborstraße 11 b; Anmeldefrist bis 11. Juli. Ausgleichstagung am 28. Juli um 10 Uhr. Aktiven: S 69 152.—, Passiven: S 156 067.—. Vergleichsangebot 36 Prozent in zehn Monatsraten.

»Sellweg«, Arbeitsgemeinschaft Essener Jungbuchhändler. — Am Freitag, dem 19. Juni 1931, abends 8½ Uhr, ist im Schauspielhaus-Restaurant, Hindenburgstr., die nächste Zusammenkunft. Der Abend ist zur Aussprache des von verschiedenen Kollegen vorbereiteten Themas

»Moderne Lyrik« bestimmt. Um eine ersprießliche Arbeit zu sichern, bitte ich um zahlreiches Erscheinen. Selbstverständlich sind Gäste aus Essen und Umgebung herzlich willkommen geheißen.

J. A.: Theo Reher.

»Palm 1874«, Verein jüngerer Buchhändler in München. — Anschließend an den Stiftungsfestaussflug auf den Taubenberg fand am 5. Juni im Roten Saal des »Augustiners« eine Ehrung langjähriger Mitglieder statt. 53 Palmianer waren dazu gekommen und gaben schon durch ihr zahlreiches Erscheinen dem Abend ein besonderes Gepräge. Die aufkommende Festtagsstimmung kann an Herzlichkeit wohl nicht mehr übertroffen werden. Der »Palm« war wieder die große Familie, in der alt und jung, Prinzipale und Angestellte in treuer Kameradschaft sich zusammensind, alle beseelt von dem einen Wunsche, dem Ganzen zu nützen und den Verein vorwärts zu bringen. Und daß dieser Geist schon von jeher im »Palm« gewesen ist, bewies aufs neue die große Zahl der Jubilare. 14 Mitgliedern konnte der Erste Vorsitzende Herr Adalbert Behrendt i. Fa. Münch. Komm.-Buchhandlung für 25- und mehrjährige Mitgliedschaft die silberne Vereinsnadel an die Brust stecken, zwei wurden für 15jährige mit der Verdienstnadel geehrt und neun erhielten für 10jährige den Palmkrug. Herr Walter Jacobi i. Fa. J. A. Finsterlin Nachf., der seit 37 Jahren dem Palm angehört, dankte mit bewegten Worten für die Ehrung, ebenso Herr Rudolph Ohmsieder i. S. Münchner Neueste Nachrichten. Der Ehrenvorsitzende Herr Prokurist Fritz Frankenberg i. S. J. Lindauer'sche Univ.-Buchhandlung wußte fast von jedem der Geehrten ergögliche Begebenheiten aus früherer Zeit zu erzählen, die nicht nur viel Heiterkeit erregten, sondern auch ein Stück Palmgeschichte waren. An sonstigen Unterhaltungen fehlte es auch nicht, da Herr Hans Hartl i. S. Münch. Komm.-Schriften-Verlag sich wieder als Meister auf der Mundharmonika präzentierte und Herr Hans Pfeiffer i. S. R. Oldenbourg's Sortiment einige Lieder trefflich zu Gehör brachte.

Nun wird für die Fahrt nach Braunau gerüstet, um am 15. und 16. August den 125. Todestag Palms an seiner Nichtstätte gebührend zu würdigen. E. H.

»Hauff« Verein jüngerer Buchhändler E. V., Stuttgart. — Der Verein konnte Mitte April im Café »Fürstenhof« unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Hans Bredow, einen äußerst fesselnden literarischen sowie heimatkundlichen Abend durch einen Vortrag, den Herr Professor Dr. E. Kapff-Göppingen gütigst übernommen hatte, veranstalten. Das Thema lautete: »Johannes Scherr, der Sohn des Hohen-Rechberg und seine Bedeutung für die zeitgenössische und heutige Lesewelt«. Der Vortrag war in besonderem Maße geeignet, den zahlreichen Hörern einen interessanten Einblick in das wechselvolle Leben Scherr's zu geben. Der Redner kam auch auf das Verhältnis Scherr's zum Buchhandel zu sprechen und zeigte hieraus manch interessante Einzelheiten. Die Sängerrunde »Schimmellklub« sowie Herr Konzertfänger Hauser bereicherten den Abend durch Vortrag entsprechend gewählter Lieder.

Am 6. Mai konnten wir unsere alljährliche Frühjahrs-Versammlung auf dem herrlich gelegenen »Buchenhof« bei reger Beteiligung abhalten. Der Vorsitzende berichtete über die Arbeit des »Hauff« im letzten Halbjahr und sprach von den neuen Aufgaben und Zielen für die nächste Zeit. Im Hinblick auf den Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kapff wurde ein Ausflug zum Rechberg mit Besichtigung der Ruine sowie der Scherr-Gedenkstätten in Aussicht genommen. Der erste Vorsitzende ging nochmals auf den »Tag des Buches« ein und gab einen genauen Überblick über die hierbei vom »Hauff« geleistete Mitarbeit. Wenn die Veranstaltungen allenthalben große Zufriedenheit ausgelöst haben, so ist dies auch der regen Anteilnahme unseres Vereins mit zu verdanken, wie dies auch der Württembergische Buchhändler-Verein in seinem Dankschreiben, das der erste Vorsitzende hierbei zur Verlesung brachte, uns gern bestätigt hat.

Der Stiftungsfest-Ausflug zum Rechberg (über Gmünd) findet am Sonntag, dem 5. Juli statt und wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung. (Besondere Einladung erfolgt noch.) Bredow.

Aus Wien. — In den letzten Tagen hat wieder einmal, nach längerer Pause, eine Zensuraktion der Polizei im gesamten Buchhandel und in der Öffentlichkeit viel von sich reden gemacht. Den Anstoß gab der Schugumschlag von Ludwig Kainer zu der neuen Ausgabe von Gerhart Hauptmann, »Die Insel der großen Mutter«. Einem, wie zugegeben werden muß, in durchaus verbindlicher Form gehaltenen Ratsschlage der Polizei Folge leistend, hat die Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler folgendes Rundschreiben an ihre Mitglieder erlassen: »Die Wiener Polizeidirektion teilt uns mit, daß Beschwerden über den Umschlag des Werkes von Gerhart Hauptmann, »Die Insel der großen Mutter« eingelangt sind. Um ein Einschreiten der Behörden zu vermeiden,

geben wir unseren Mitgliedern den dringenden Rat, das erwähnte Werk ohne den Umschlag öffentlich auszulegen«. Die Wiener Tagesblätter nehmen den Künstler gegen jeden Vorwurf in Schutz und äußern die Ansicht, daß keine Veranlassung vorliegt, sich über die Zeichnung zu beschweren.

Den an dieser Stelle kürzlich von mir genannten Kongressen, die im Laufe des Sommers in Wien stattfinden werden, schließen sich noch einige, schon durch die große Zahl der erwarteten Besucher bemerkenswerte Tagungen an. In erster Linie der Notarier-Kongress vom 22. bis 26. Juni; es werden mindestens 4000 Fremde erwartet. Die Regierung wird den Kongress offiziell in der Neuen Hofburg empfangen. — Vom 26. Juli bis 1. August wird der erste Internationale Kongress der Vereinigung berufstätiger Frauen tagen. Man erwartet Frauen aus aller Welt; Amerika allein entsendet zweihundert, aus Kanada dürften hundert eintreffen. Die europäischen Staaten werden fast sämtlich vertreten sein. Friedrich Schiller.

F. Brudmann A.-G. in München. —

Bilanz am 31. Dezember 1930.

Vermögen.		RM	₰
Grundstücke und Gebäude		1 509 153	—
Verlagsabteilung		538 518	94
Technische Abteilung		669 827	88
Bankguthaben, Wertpapiere, Wechsel		380 806	19
Buchforderungen		968 736	40
Bargeld		4 186	19
		4 071 228	60
Verbindlichkeiten.			
Aktienkapital		2 805 000	—
Gesetzliche Rücklage		280 500	—
Sonderrücklage		200 000	—
Aufwertungsbankhypothek		207 788	89
Buchschulden		183 156	29
Reingewinn nebst Vortrag		394 783	42
		4 071 228	60
Gewinn- und Verlustrechnung.			
Soll.		RM	₰
Abschreibungen		163 121	99
Verlagsunkosten		191 159	89
Steuern und Umlagen		211 649	74
Reingewinn nebst Vortrag		394 783	42
		960 715	04
Haben.			
Vortrag aus 1929		133 742	16
Betriebsgewinn 1930		826 972	88
		960 715	04

Der Gewinnanteilschein Nr. 7 wird zu 8% abzügl. Steuer bezahlt an der Geschäftskasse, bei der Bayr. Vereinsbank, Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft oder Dresdner Bank, alle in München. Den Aufsichtsrat bilden die Herren: Generalkonsul A. von Brudmann, Garmisch, Geheimrat Gottl. Kraus, München, Professor Dr. F. v. d. Leyen, Köln, und Buchhändler Albert Lempp, München.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 119 vom 26. Mai 1931.)

Musarion-Verlag A.-G. in München. —

Bilanz per 31. Dezember 1930.

Aktiva.		RM	₰
Kassa, Effekten		9 366	72
Debitoren		2 463	99
Mobilien		950	—
Buchlager		98 614	07
Archivvorräte		12 492	52
Gewinn- und Verlustkonto		24 902	08
		148 789	38
Passiva.			
Aktienkapital		55 800	—
Vellredere		63	—
Kreditoren		92 926	38
		148 789	38
Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1930.			
Soll.		RM	₰
Verlustvortrag aus 1929		15 267	12
Unkosten		33 797	52
		49 064	64
Haben.			
Betriebsüberschuß		24 162	56
Verlust		24 902	08
		49 064	64

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 127 vom 4. Juni 1931.)



Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger hielt am 31. Mai und 1. Juni seine diesjährige 37. Hauptversammlung in Wien ab. Auf dem Begrüßungsabend sprachen u. a. Kommerzialrat Fliegel als Präsident des Verbandes der Herausgeber der österreichischen Tageszeitungen und Kommerzienrat Dr. Krumbhaar als 1. Vorsitzender des deutschen Vereins. Den eigentlichen Festakt am 1. Juni im Zeremonienaal der Burg leitete ebenfalls eine Ansprache Kommerzienrat Dr. Krumbhaars ein, der die deutsche Sprache, das gedruckte deutsche Wort, die deutsche Zeitung als einigende Bande geistiger Zusammengehörigkeit und gemeinsamen Volkstums feierte. Den offiziellen Begrüßungsrednern dankte Kommerzienrat Dr. h. c. Neven Du Mont; endlich nahm der 1. stellvertretende Vorsitzende des deutschen Vereins Professor Julius Ferdinand Wolff-Dresden das Wort zu seinem Festvortrage über das Thema »Pressefreiheit und Kultur«. Im Anschluß daran wurden fachliche Beratungen abgehalten und die Neuwahlen zum Vorstand vorgenommen.

Aus dem graphischen Gewerbe. — In Berlin hat innerhalb der Zeit von Mitte März 1931 bis Ende Mai 1931 immerhin eine kleine Entlastung des Arbeitsmarktes stattgefunden. In der Woche vom 23. bis 29. Mai d. J. (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Woche vom 14. bis 20. März d. J.) betrug die Zahl der arbeitslosen Buchdrucker 3705 (3939), und zwar 2122 (2192) Handsetzer, 285 (364) Maschinensetzer, 1043 (1081) Drucker, 101 (108) Schweizerdegen, 95 (120) Stereotypenreue und 59 (74) Korrektoren. Das Hilfsarbeiterpersonal hatte in dieser Zeit 2391 (2502) Arbeitslose, und zwar 543 (684) Hilfsarbeiter und 1848 (1818) Hilfsarbeiterinnen. Der Verband der Deutschen Buchdrucker verzeichnete im ersten Quartal d. J. 507 984 Arbeitslosentage gegen 419 886 im ersten Quartal 1930. Im Monat März d. J. wurden 239 205,50 RM für 151 394 Arbeitslosen-Unterstützungstage gezahlt, außerdem 201 152,15 RM für Notstands-Unterstützung. Im Jahre 1930 erfuhr das Verbandsvermögen durch die große Arbeitslosigkeit eine Minderung um weit über 1 Million RM; für das erste Halbjahr 1931 rechnet man mit einer weiteren Vermögensabnahme von mehr als 1½ Million RM. Das Vermögen betrug (bei rund 90 000 Mitgliedern) am 31. März d. J. 4 719 728,62 RM.

Eine Übersicht über die prozentuale Arbeitslosigkeit im graphischen Gewerbe im Monat April d. J. ergibt folgendes Bild, wobei die eingeklammerten Zahlen sich auf den Monat April 1930 beziehen: Buchdrucker 22,2 (13,1), Buchbinder 27,1 (19,7), Lithographen und Steindrucker 26,7 (16,3), Graphische Hilfsarbeiter 23,2 (14,6). Die Kurzarbeit in diesen Berufen zeigt folgende Entwicklung (April 1931 bzw. 1930): Buchdrucker 3,8 (1,1), Buchbinder 32,3 (23,5), Lithographen und Steindrucker 14,3 (8,0), Graphische Hilfsarbeiter 9,9 (4,2).

Die Matra A.-G. (Material-Beschaffungsstelle für das graphische Gewerbe) zu Leipzig, deren Hauptaktionär der Deutsche Buchdrucker-Verein ist, hielt kürzlich in Leipzig ihre ordentliche Generalversammlung ab, die von Hofrat Siegfried Weber (i. Fa. J. J. Weber, Leipzig), Vorsitzender des Aufsichtsrats, geleitet wurde. Die wirtschaftliche Lage verurteilte einen Rückgang des Umsatzes; der Abschluß wurde trotzdem als befriedigend bezeichnet. Die Verluste bewegten sich mit ¼ Prozent des Umsatzes in mäßigen Grenzen. Der erzielte Gewinn erlaubt die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent. Der Bruttogewinn auf Warenkonto beläuft sich auf 272 256,27 RM. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Buchdruckereibesitzer und Verleger Rudolf Ullstein-Berlin gewählt. Auf eigenen Wunsch schied Kaufmann Arthur Eissfelder-Nylius-Leipzig aus dem Aufsichtsrat aus. E.

Rechtsschreibreform und Kleinschrift. — Gemäß des Beschlusses der Kreisvorsitzenden-Konferenz im vorigen Jahr in Magdeburg hat der Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker das Maiheft seiner »Typographischen Mitteilungen« in Kleinschrift herausgebracht. Das Heft ist von Anfang bis Ende einschließlich Umschlag, Anzeigen, Satzbeispielen usw. in Kleinschrift gehalten. Als Schrift ist Grotosk und Antiqua verwendet worden. Der Inhalt ist zum überwiegenden Teil dem Thema »Kleinschrift« gewidmet. Es sind u. a. folgende Beiträge enthalten: Professor Theodor Lessing (Hannover): Die Großbuchstaben werden verschwinden; Dr. Walter Porstmann (Berlin): Kleinschrift oder Einzschrift?; Diplombaufmann Wilhelm Schmidt (Hannover): Für Schriftvereinfachung; Werbwart Weidemüller (Berlin): Zehn Jahre Kleinschreiben; Karl Franke (Berlin): Typographische Gestaltung und Kleinschrift; Heinrich Schulze (Berlin): Die Kleinschrift in den Fachschulen. Auf einem besonderen Seitenpaar ist der gleiche Text in bisheriger Schreibweise und in Kleinschreibung bei Verwendung von Fraktur, Antiqua, Futura-Grotosk

und Hammer-Auziale gegenübergestellt. Diese Beispiele geben eine gute Vergleichsmöglichkeit für die Lesbarkeit von Gemischt- und Kleinschrift. — In dem gleichen Heft ist auch der Stimmzettel für eine Umfrage enthalten, die der Bildungsverband unter seinen Mitgliedern über die Reform der Rechtsschreibung veranstaltet.

Bibliotheksankauf. — Das Antiquariat Rudolph Hönisch in Leipzig hat die kunstgeschichtliche Bibliothek des verstorbenen Dr. Wolfgang Koch, ersten Direktors des Stadtmuseums Bautzen, erworben.

Frh. vom Stein-Literatur. Nachtrag zu Nr. 128. —
 Arndt, E. M.: Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn vom Stein. Hrsg. v. E. Gölzow. Breslau: Sirt 1931. Geb. 1.—
 Bogenhart, E.: Freiherr vom Stein. Erweiterter Sonderdruck aus den »Westfälischen Lebensbildern«. Münster: Aschendorff 1931. 50 S. mit 5 Bildtafeln. — 90.
 Sah, F.: Der Freiherr vom Stein. Jena: E. Diederichs 1931. Mit 6 Tafeln. Geb. 2.—
 Lappe, J.: Freiherr vom Stein als Guts herr auf Kappenberg. Münster: Aschendorff 1920. XII, 218 S. Geb. 5.50.

Verkehrsnachrichten.

Postanweisungen und Nachnahmesendungen im Verkehr mit Portugal. — Die Höchstbeträge für Postanweisungen aus Portugal (einschl. Azoren und Madeira) nach Deutschland und für Nachnahmesendungen (eingeschriebene Brieffsendungen, Wertbriefe, Wertkästchen und Pakete gegen Nachnahme) aus Deutschland nach Portugal (einschl. Azoren und Madeira) sind von RM 200 auf RM 800 festgesetzt worden.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Französische und deutsche Bücherpreise.

Vor mir liegt ein soeben erschienenes Buch »Esquisse d'une histoire de la langue sanscrite« par Joseph Mansion, professeur à l'Université de Liège, Paris, Paul Geuthner, 1931. Bei diesem Grundriß der Geschichte der Sanskrit-Sprache handelt es sich zweifellos um ein wichtiges, auf Dauer berechnetes wissenschaftliches Werk. Um so mehr ist man erstaunt, zu finden, daß das 12½ Bogen umfassende Werk dreizehn Jahre nach Kriegsende noch auf ein Holzpapier gedruckt worden ist, und das in einem Lande, das sich mit den erpreßten sog. Reparationen geradezu mästen könnte, wenn es nicht alles in seine fieberhaft betriebenen Rüstungen hineinsteckte. Der Preis des Buches ist geheftet 50 Francs, also keineswegs besonders niedrig. Was würden unsere Gelehrten sagen, wenn wir ihnen ein Werk in dieser Ausstattung zu solchem Preise vorsetzen würden! W. H.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung: Schweizerischer Buchhändlerverein betr. Abend-Technikum in Zürich. S. 573.
Artikel:
 Zur Wirtschaftslage. Von Prof. Renz. S. 573.
 13. Vertreterversammlung der sächsischen Jugendschriftenaus-schüsse. S. 576.
Besprechung: Sperlings Zeitschriften- und Zeitungs-Adressbuch. S. 577.
Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen. S. 577.
Kleine Mitteilungen: S. 578—580: Ausgleichsverfahren / »Hellweg«, Arbeitsgemeinschaft Essener Jungbuchhändler / Palm, München / Hauff, Stuttgart / Aus Wien / Bilangen: J. Bruckmann A.-G., München; Rufarion-Verlag A.-G., München / Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger / Aus dem graphischen Gewerbe / Rechtsschreibreform und Kleinschrift / Bibliotheks-ankauf / Frh. vom Stein-Literatur.
Verkehrsnachrichten S. 580: Postanweisungen und Nachnahmesendungen im Verkehr mit Portugal.
Sprechsaal S. 580: Französische und deutsche Bücherpreise.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. S e d r i c h R a c h f. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Ich empfehle mich den Herren Verlegern und Sortimentern **zur Übernahme von Kommissionen.**

Solvente Bedingungen, tatkräftige Mitarbeit und prompteste Bedienung sichere ich Ihnen zu.

ErnstBredt Komm.-Gesch.
Leipzig C 1
Gegründet 1857



Verlagsreste kauft bar **E. Bartels**,
Berlin-Weißensee, Generalstr.

Vermietung Leipzig

In einer im Buchhändlerviertel gelegenen schönen Villa können grosse Räume — für Wohnung und auch für Büros sehr geeignet — zum 1. Okt. d.J. vermietet werden. Angebote unter Nr. 963 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Antiquariats-Kataloge

in jeder Ausführung jedem Umfang fertig Buchdruckerei

Wilh. Langguth, Eßlingen a.N.
Günstige Lieferungsbedingung.

Kunstgeschichte - Kunstgewerbe - Architektur

Anzeigen u. Prospekte von Neuerscheinungen und Verlagsresten erbittet regelmäßig direkt

Willy Janke, Buchhändler und Antiquar
Dresden, Gr. Klostergasse 12.

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu Diensten.

Die Herstellung und den Versand von

Zeitschriften

übernimmt zu kulantesten Bedingungen

Buchdruckerei Unitas Bühl/Baden

Fernruf: Bühl 43 und 343
Telegrammadresse: Unitas Bühlbaden

WILHELM REGER

»GMBH«
Buchdruckerei, Buchbinderei

Qualitätsarbeit im Werk- und Zeitschriftendruck, Illustrations- u. Mehrfarben-Druck, Setzmaschinenbetrieb

Reklame- u. Gebrauchs-Drucksachen für Verlag, Industrie und Handel werbewirkend, zeitgemäß und eigenartig in Form und Farbe

Leipzig, Lange Straße 22
Fernsprecher 20442 u. 22672

Schweiz.

Sehr erfahrener Fachmann, mit hiesigen Verhältnissen, mit Vertrieb und Verkauf durch lange Praxis bestens vertraut, übernimmt

Verlagsvertretungen

jeder Art, sowie die Erledigung von

Vertrauensaufträgen

für eine oder mehrere Firmen gemeinsam.

Anfragen, die vertraulich behandelt werden, unt. L. B. 123 an **Fr. Ludw. Herbig**, Leipzig, Inselstr. 20, erbeten.

Serichtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen der Firma **Berthold Röhn u. Co.** in **Schweidnitz**, Waldenburger Straße, wird am 4. Juni 1931 um 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Bücherrevisor **Hugo Kähler** in Schweidnitz, Kroischstraße 23. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 30. Juni 1931.

Schweidnitz, den 4. Juni 1931.

Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 131 vom 9. Juni 1931.)

Rohdrucke

eines guten, modernen, unpolitischen Romans zum Selbstbinden gesucht. Auflage einige Tausend. Angebote mit Preis erb. unt. Nr. 967 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE



Berlin.

Funk-Dienst G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 75—76

»Reisen in Deutschland«

Montag, den 22. Juni

I. Vortrag »Vom Wandern und Schauen« (Prof. Heinrich Sohnrey)
 J. Hofmiller »Das deutsche Wanderbuch« (G. D. W. Callwey, München). — G. Majus »Norddeutsche Landschaft« (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg). — M. Barthel »Erde unter den Füßen« (Büchergilde Gutenberg, Berlin). — A. Endell »Zauberland des Sichtbaren« (Verlag der Gartenschönheit, Berlin).

Mittwoch, den 24. Juni

II. Vortrag »Norddeutschland« (Karl Döfler)

W. Köhler »Ostmärkische Fahrten« (O. Stollberg, Berlin). — D. Schmidt »Mecklenburg« (A. Goldschmidt, Berlin). — E. Hinrichs »Niedersachsen in Wort und Bild« (F. Westphal, Lüneburg). — Th. Möller »Nordschleswig« (Wachholz, Neumünster/H.). — W. Bayreuther »Westpreußen in Wort und Bild« (Gräfe u. Unzer, Königsberg/Pr.). — »Pommern« (Deutscher Kunstverlag, Berlin). — W. Möbus »Die östliche Insel« (F. H. W. Diez Nf., Berlin).

Breslau.

Schlesische Funkstunde A.-G., Breslau, Julius Schottländer-Straße 8

»Das Buch des Tages«

Montag, den 15. Juni, 15.45 Uhr

»Von der Jugend für die Jugend« (Eberhard Koniechny)

M. Beder »Klingende Stunden« (Frankes Buchh., Habelschwerdt). — A. Pfeiffer »Kleine Lebenskunst«; A. Kother »Wo hin nach der Schulzeit?«; E. Wenker »Alte und neue Erziehungsfragen« (F. Goerlich, Breslau). — E. Strauß »Wolf Jagentreutere«; A. Zaid »Wir unter uns . . .« (Herder & Co., Freiburg/Br.).

Dienstag, den 16. Juni, 15.45 Uhr (Kläre Markt)

Hettie Dyhrenfurth »Nemshib im Himalaya« (Verlag Deutsche Buchverfäktätten, Leipzig).

Mittwoch, den 17. Juni, 17 Uhr

»Führer durch D./S.« (Paul Kania)

»Reiseführer durch Oberschlesien« (Oberschlesischer Verkehrsverband, Ratibor). — F. Stumpe »Bad Carlruhe D./S.« (L. Heege, Schweidnitz).

Donnerstag, den 18. Juni, 15.45 Uhr

»Musikbücher« (Dr. Peter Epstein)

E. Valentin »Georg Philipp Telemann« (A. Hopyfer, Burg b. M.). — R. Tenschert »Mozart« (Ph. Reclam jun., Leipzig). — R. Specht »Bildnis Beethovens« (Avalun-Verlag, Sellaerau/D.). — L. Kestenbergr »Jahrbuch der deutschen Musikorganisation« (M. Hesse, Berlin).

Freitag, den 19. Juni, 15.45 Uhr

»Deutsche Literatur« (Dr. Wilhelm Krämer)

Prof. D. Dr. A. E. Berger »Reformation« Bd. 2; Prof. W. Flemming »Barock« Bd. 2; Prof. Dr. F. Brüggenmann »Aufklärung« Bd. 4; Prof. Dr. P. Kludhohn »Romantik« Bd. 4; Dr. A. Müller »Romantik« Bd. 15 und 16; Dr. E. Underberg »Politische Dichtung« Bd. 5; Dr. S. Adolff »Politische Dichtung« Bd. 6 (Philipp Reclam jun., Leipzig).

Sonnabend, den 20. Juni, 15.45 Uhr

»Amerika-Bücher zum Wochenende« (Dr. Werner Rild)

K. Ebschmid »Glanz und Elend Südamerikas« (Societäts-Verlag, Frankfurt/M.). — M. Hausmann »Kleine Liebe zu

Amerika« (S. Fischer, Berlin). — A. Höllriegel »Du sollst Dir kein Bildnis machen« (Drei Masken Verlag, München). — R. Hughes »Ein Sturmwind von Jamaika« (E. Reiß, Berlin). — Upton Sinclair »So macht man Dollars« (Malik-Verlag, Berlin).

Köln a. Rh.

Westdeutscher Rundfunk A.-G., Köln/Rh., Dagobertstr. 38

Montag, den 16. Juni, 18 Uhr

»Englische Erzähler der Gegenwart« (Franz P. Brüdner)

H. G. Wells »Einfstweilens«; M. Webb »Die Geschichte von der Liebe der Prudence Sarno«; John Owen »Sein Freund, der Schäfer« (P. Jsolnay, Wien). — Liam O'Flaherty »Herr Gilhooley« (S. Fischer, Berlin).

Dienstag, den 16. Juni, 19.30 Uhr

»Neueste Wirtschaftsgeschichte« (Dr. Hans Stein)

M. Schlenker »Die wirtschaftliche Entwicklung Elsaß-Lothringens« (Selbstverlag, Frankfurt/M., Bodenheimer Landstr. 127). — E. Horkenbach »Das deutsche Reich 1918 bis heute« (Verlag für Presse, Wirtschaft und Politik, Berlin). — J. W. Angell »Der Wiederaufbau Deutschlands« (Dunker & Humblot, München).

Königsberg i. Pr.

Ostmarken-Rundfunk A.-G., Königsberg i. Pr., Ostmehhaus

Montag, den 15. Juni, 17.40 Uhr

»Bücher für Regentage in den Sommerferien«

(Frieda Magnus-Unger)

E. Felten-Schred »Die Märchenwunder des Kinderlandes« (von Zabern, Mainz). — L. Hansen »Jürgens Abenteuer mit den Völkern«; »Die Kaputtmacher«; »4 x Hasen« (Williams & Co., Berlin). — K. Ewald »Mutter Natur erzählt« (Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart). — M. von Olfers »Sonnenschein« (Benziger & Co., Einsiedeln). — F. Lichtenberger und E. Bodemühl »Drinnen und draußen«; W. Mathies »Mais und Reis«; E. Bodemühl »Ferienzeit«; »Von allerlei Tieren« (E. Marhold, Halle/S.). — J. Schloffer »Das kleine Wunder« (Furche-Verlag, Berlin). — Dr. E. Wentler »Richtige Ernährung — gesunde Kinder«; Dr. S. Heper »Seelische Hygiene! — Lebentüchtige Kinder«; »Kleine Kinder« Illustrierte Monatschrift (Verlag »Kleine Kinder«, Dresden). — Th. Roth »Das Vachfischalter« (V. G. Teubner, Leipzig).

Leipzig.

Mitteldeutscher Rundfunk A.-G., Leipzig C 1, Markt 8

Montag, den 15. Juni

»Familien-Romane« (Dr. Kurt von Kampt)

Hugh Walpole »Jeremy und sein Hund«; »Jeremy auf der Schule« (J. Engelhorn's Nf., Stuttgart). — M. Brinig »Die Singermanns« (A. Sponholz, Hannover). — A. Bennett »Die Clayhangers«; »Hilda« (Rhein-Verlag, Zürich). — A. Holtscher »Drei schwarze Pennies« (Erschienen in der Frankfurter Zeitung, Frankfurt/M.).

**Wer Bücher
 schenkt,
 hat Kultur!**

Maier Nr. 21

Diese Maier kann jederzeit kostenlos von uns bezogen werden.

Angabe der Nummer genügt.

Werbestelle des Börsenvereins.